

Jahresbericht 2020



Europäische
Akademie
Otzenhausen



E U R O P A

ENTSTEHT

D U R C H

BEGEGNUNG

**Unser Jahresrückblick:
viel Schatten, aber auch Licht**



Liebe Leser:innen,

die Akademie blickt zwiespältig auf das Jahr 2020 zurück.

Zum einen ist unser Rückblick geprägt von Unruhe und Sorgen - um die Gesundheit aller, aber auch um die Arbeitsplätze und in diesem Zusammenhang um die Frage nach der Zukunft der Akademie in all ihren Bereichen und nach der Form ihrer Bildungsarbeit, die wir seit über 65 Jahren betreiben und ständig weiterentwickelt haben. Unsere Mitarbeiter:innen gingen in Kurzarbeit, kurzfristig anberaumter Betriebsurlaub, die Schließung der Akademie und der zeitweise ungebremste Einbruch der Belegungszahlen haben ihre Spuren hinterlassen.

Zum anderen gab es aber auch Licht am Ende des Tunnels. Man muss es so klar sagen: Die finanzielle und administrative Flexibilität maßgeblicher Institutionen, bei denen wir uns auf Seite 62 ganz herzlich bedanken, hat uns ebenso wie die engagierte Unterstützung auf politischer Seite maßgeblich geholfen. Zudem ist „Weiterentwicklung“ das Prinzip, das uns im Jahr 2020 mehr noch als die Unsicherheiten umgetrieben hat: diese Krise nicht nur überstehen, sondern als Chance, als „Zeit für Veränderungen“, nutzen.

So sind verschiedene Kapitel in diesem Jahresbericht überschrieben. Sie zeigen die Kreativität, den Mut und die Resilienzfähigkeit, mit der die Akademie die Herausforderungen des Jahres 2020 angeht: neue Konzepte und innovative Formate in der Bildungsarbeit sowie der Ausbau von Kooperationen, der Ausbau des Marketings sowie des Leistungsangebots im Gasttagungsbereich, eine breiter aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit und - wo möglich - mobiles Arbeiten und intensive Weiterbildung der Mitarbeiter:innen sind Themen, die in diesem Jahresbericht ausführlicher dargestellt werden.

In diesem Jahr verzichten wir darauf, den Jahresbericht in gedruckter Form vorzulegen. Überzeugen Sie sich trotzdem, wie viele Programme und Neuerungen wir unter erschwerten Bedingungen nicht nur vor, sondern vor allem auch hinter den Kulissen, nämlich intern, umgesetzt haben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Die Geschäftsführung
Stéphanie Bruel und Marco Wölflinger

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Aus unserem Terminkalender	8
Pandemie	12
Zeit für Veränderungen	14
Schwerpunkte der Bildungsarbeit	22
Außerschulische Bildung	25
Außeruniversitäre Bildung	32
Erwachsenenbildung	36
Angebote für die Öffentlichkeit	40
Tagen und Feiern	46
Die EAO in den Medien	48
Partner für Europa	50
Mitarbeiter:innen	59
Dank	60
Organe 2020	61
Impressum	62

Aus unserem Terminkalender

01

07. - 10. Januar

„Globale ökologische und soziale Gerechtigkeit“
Erste Bildungsseminare des Jahres mit dem
Gymnasium Johanneum, Homburg

13. - 15. Januar

„Krisenherd Türkei“
Seminar mit der Artillerieschule Idar-Oberstein

16. Januar

Zu Gast in der EAO
Tagung des Europaausschusses des Saarländischen
Landtages

23. Januar

„Die EU und Afrika - wohin führt der Weg?“
Europapodium in der Deutsch-Französischen Woche

24. Januar

Zu Gast in der EAO
Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und
Kultur des Saarlandes

02

05. Februar

Sitzung des Interregionalen Parlamentarierrats

06. Februar

Neujahrsauftakt der Firma
Nestlé Wagner Pizza GmbH, Nonnweiler-
Otzenhausen

07. Februar

Zu Gast in der EAO

Sebastian Thul, Staatssekretär im Ministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes

07. Februar

„Come together: An Evening with Singers /
Songwriters“
Kick-Off der neuen Konzertreihe der Stiftung
europäische Kultur und Bildung mit Eric Maas, Lena
Hafner und Josh Island

11. Februar

„Apéro sarrois: Grenzüberschreitende Mobilität“
Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem
Bevollmächtigten für Europaangelegenheiten des
Saarlandes Herrn Staatssekretär Roland Theis, dem
Ministerium für Arbeit, der Région Grand Est, dem
Interreg Projekt FagA und France compétences
Büro des Saarlandes, Paris

22. - 29. Februar

„EU und Mobilität“
Erasmus+ Seminar mit Jugendlichen aus
Deutschland, Rumänien, Finnland und Italien

18. - 26. Februar

„Kanada nach den Parlamentswahlen 2019: Folgen
und Herausforderungen für die Beziehungen EU-
Kanada“, kanadisch-deutsche Winterakademie
Montréal (Kanada)

25. Februar - 03. März

„Begegnung macht Freunde.
Saarland - St. Petersburg 2020.
Russland gehört in den Europarat - Russland gehört
zu Europa!“, Deutsch-russisches Seminar in St.
Petersburg (Russland)

03

02. - 03. März

Klausursitzung des Deutsch-Französischen
Hochschulinstituts

03. - 05. März

„Digitalisierung“
Tagung des Ministeriums der Justiz des Saarlandes

09. März

Tagung der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

11. März

Relaunch der EAO-Website mit neuem Look & Feel

05

05. Mai

„Europa in der Corona-Krise - Geht es nur
zusammen?“, Online-Veranstaltung

15. Mai

„Europaklassen digital“
Schüler:innen diskutieren mit Landtagsabgeordneten
über Europa

18. Mai

Online-Mitgliederversammlung
Gesellschaft der Europäischen Akademien (GEA)

06

02. Juni

Beginn Auslieferung Mittagstisch für ein regional
ansässiges Großunternehmen

Aus unserem Terminkalender

08. - 10. Juni

Erste Gastveranstaltung nach der coronabedingten
Schließung

15. Juni

Online-Präsentation der EAO beim Rotary-Club
Saarbrücken

26. Juni

Erste Sendung des wöchentlichen Podcast „#Hab ich
das laut gesagt?!“, moderiert durch Nicola Speer und
Timo Stockhorst

26. Juni

Sitzung des Kuratoriums der ASKO Europa-Stiftung

08

11. August

Zu Gast in der EAO
Christian Petry MdB, Dr. Magnus Jung MdL sowie
Alexander Weiß, Vorsitzender der SPD Ottweiler

24. August

Interne Schulung der Studienleitung zum Thema
Online- & Offline-Moderation

24. August

„Lateinamerika-Forum
Protestbewegungen in Lateinamerika“
Präsenz- und Online-Veranstaltung, Saarbrücken

25. - 26. August

„Große Zukunftswerkstatt“
Ministerium der Justiz des Saarlandes

Aus unserem Terminkalender

26. August

Verabschiedung der französischen Generalkonsulin im Saarland Catherine Robinet, Saarbrücken

27. August

Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises an die EAO in Weimar

30. August

Jahreshauptversammlung
Deutscher Verband für Podologie e.V.

09

06. - 10. September

„Jugend bewegt! Zukunftsperspektiven für das Europa von morgen“
Deutsch-französisches Jugendforum anlässlich der Europaministerkonferenz in Perl
Hybrid-Seminar

Zu Gast in der EAO

Im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendforums:

07. September

Peter Strobel, Minister für Finanzen und Europa sowie Minister der Justiz des Saarlandes

08. September

Roland Theis, Staatssekretär im Saarländischen Justizministerium und Bevollmächtigter des Saarlandes für die Angelegenheiten der Europäischen Union

09. September

Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes;
Stefan Toscani, Präsident des saarländischen Landtag, Jean Rottner, Präsident des Regionalrats Grand Est (Frankreich); Tobias Bütow, Generalsekretär des Deutsch-Französischen Jugendwerks

14. September

Gespräch mit Annegret Kramp-Karrenbauer, Bundesministerin der Verteidigung, Berlin

18. September

Launch der neuen Landingpage für das Konferenz- und Tagungszentrum auf der EAO-Website

18. September

Abschiedsfeier von Klaus-Peter Beck, Vorsitzender des Kuratoriums der ASKO Europa-Stiftung (AES)

21. - 22. September

Klausurtagung
Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz

24. September

Jahrestagung RENN.west (Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West)

25. - 27. September

10. Kolloquium Nachhaltigkeit für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Zusammenarbeit mit der Stiftung Forum für Verantwortung

29. September

Online-Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Ost-West-Institute (OWI)

Aus unserem Terminkalender

19. November

„Europa Talk - am Puls der Zeit: Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft - eine Zwischenbilanz“
Online-Veranstaltung

20. November

„Europa Talk - am Puls der Zeit: BREXIT - (Never) Ending Story?“
Online-Veranstaltung

30. November - 02. Dezember

„Deutschland im Zeichen von Corona: Die Rolle von Demokratie und Eigenverantwortung für das gesellschaftliche Miteinander“
Letztes Präsenzseminar unter dem Eindruck des bevorstehenden Lockdowns
Kassel

12

10. Dezember

„Europa Talk - am Puls der Zeit: 70 Jahre Schuman-Plan“
Online-Veranstaltung

11. Dezember

„Bildung, Transformation, Nachhaltige Entwicklung ESD (Education for Sustainable Development) for 2030“, Online-Veranstaltung



10

02. Oktober

Sitzung des Umweltausschusses des Landtags des Saarlandes

05. - 09. Oktober

„Europa, Nachhaltigkeit & politische Bildung“
Online-Barcamp

09. Oktober

Zu Gast in der EAO
Sébastien Girard, französischer Generalkonsul im Saarland

12. Oktober

Kuratoriumssitzung der Stiftung europäische Kultur und Bildung

11

05. November

„Europa Talk - am Puls der Zeit: Wahl in den USA - was wissen wir heute? Eine Momentaufnahme“
Online-Veranstaltung

12. - 14. November

„Globale Transformation als Motor politischer Partizipation junger Menschen? Außerschulische Bildung gemeinsam stärken!“
Online-Partnertagung der EAO

16. November

Start Mittagstischangebot der EAO für Selbstabholer

Wenn in China ein Sack Reis umfällt...

Am 31. Dezember 2019 erhielt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Informationen über Fälle von Lungenentzündung mit unbekannter Ursache in der chinesischen Stadt Wuhan.

Knapp einen Monat später, am 27. Januar 2020, wurde die erste Infektion auch in Deutschland gemeldet. So begann eine Entwicklung, die im Laufe des Jahres vor keinem Land der Erde haltgemacht und die Lebenswelten unzähliger Menschen in einem vorher kaum vorstellbaren Ausmaß verändert hat: die Corona-Pandemie.

Die Krise ist längst keine rein medizinische mehr, sondern auch eine gesellschaftliche, ökonomische und politische. Sie hat auch die Europäische Akademie Otzenhausen mit voller Wucht getroffen – als Bildungseinrichtung, als Tagungszentrum, als Unternehmen.

Folgen der Pandemie

„Europa entsteht durch Begegnung“ ist nicht nur das Motto, sondern auch gelebte Realität an der Akademie. Aus diesem Grunde hatte ihr Programm seit ihrer Gründung ganz überwiegend aus Präsenzveranstaltungen bestanden, die durch die Corona-Pandemie fast vollständig verhindert wurden.

So schlossen wir ab Mitte März - ausgenommen die Monate Juni bis Oktober 2020 - von Amts wegen unsere Tore. In dieser Zwischenzeit organisierten wir einige wenige Präsenzveranstaltungen. Insgesamt wurden ca. 90 % aller eingeplanten Seminare abgesagt. Viele unserer Eigenseminare finden in multinationalen Kontexten statt, Gasttagungen fast immer in nationalen Zusammenhängen.

Ende 2020 verzeichnete die Akademie, gemessen in Teilnehmertagen, im Eigen- wie auch im Gastbereich somit einen Rückgang von jeweils 67 % gegenüber dem Vorjahr.

Zur Existenzsicherung der Akademie wurden auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite vielfältige Maßnahmen getroffen. Elementar für die Liquiditätssicherung und somit für die Erhaltung der Arbeitsplätze war dabei die Nutzung des staatlichen Instruments der Kurzarbeit.

Licht und Schatten gab es hinsichtlich der Unterstützung durch Ministerien - wie dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes - und öffentliche Förderstellen.

Dankbar waren wir für die Solidarität bei Politiker:innen auf Landes- und Bundesebene und für die Lobbyarbeit durch die Bundesverbände der politischen Bildung (s. „Danke!“, S. 60).

Im Gegensatz dazu empfanden wir in dieser besonderen Situation auch eine große Diskrepanz zwischen dem politischen Diskurs, der die dringende Notwendigkeit politischer Bildung oft betont, und der Realität auf Bundes- oder Landesebene: Die bundes- wie landesweiten Hilfspakete in ihrer überwiegenden Mehrheit erwiesen sich als kaum passend und konnten daher nur sehr bedingt in Anspruch genommen werden.



Die Corona-Pandemie bedeutete eine Zäsur in unserer Arbeit – und markierte den Beginn einer „Zeit für Veränderungen“.

Manche dieser Veränderungen waren nur temporär. Bei anderen hingegen wirkte die Corona-Krise als Brennglas und Katalysator für einen Wandel, der die Akademie, so die Zuversicht in der nach wie vor nicht ausgestandenen Pandemie, zukunftsfester gemacht hat.

Zeit für Veränderungen - Personalmanagement

Kurzarbeit

Von Mitte März bis Anfang Juni 2020 verharnte die Akademie in einer amtlich verordneten Zwangspause, und auch im weiteren Verlauf des Jahres fanden nur wenige Präsenzveranstaltungen statt. Da die Belegungszahlen einbrachen, zwangen uns die Mindereinnahmen, auf das Instrument der Kurzarbeit zurückzugreifen.

Durch die Kurzarbeit konnten wir Arbeitsplätze erhalten und das Wissen der Mitarbeiter:innen sichern. Dankbar nahm das Personal den Beschluss auf, das staatliche Kurzarbeitergeld um einen bestimmten Prozentsatz aus eigenen Mitteln der Akademie aufzustocken, um finanzielle Härten abzufedern, so dass wir auch die Mitarbeiter:innenbindung weiter stärken konnten.

Die Menschen hinter den Fakten und Zahlen

In diesem Zusammenhang fragten wir in verschiedenen Abteilungen nach, wie die Mitarbeiter:innen die Kurzarbeit erlebten. Auf die Frage, was ihnen dabei am meisten fehle, antwortete ausnahmslos jede:r

mit „der Kontakt zu den Kolleg:innen und den Teilnehmer:innen bzw. Gästen“.



Weitere Antworten geben einen interessanten, wenn auch nicht durchgängig repräsentativen Eindruck:

„Es fühlte sich alles erstmal an wie extra Urlaub. Bei mir setzte das „Unwohlsein“ erst ein, als man realisierte, was in der Welt überhaupt so passiert, und dass man so schnell wohl doch nicht wieder arbeiten kann. Gerade über die Sommermonate hab' ich mir Beschäftigung gesucht, und das war noch gut auszuhalten. Der vergangene Winter allerdings machte mir sehr zu schaffen. Die Couch und der Fernseher wurden zum Besten-Freund-Ersatz.“

Anfangs hatte man Angst um den Job und wie es mit der Akademie weitergeht. Diese Angst hat uns die Geschäftsführung aber schnell genommen, und auch die Aufstockung war eine große Erleichterung. Die Arbeit selbst fehlt mir sehr. Die Zeit, die ich nun zuhause habe und mir selbst einteilen kann, ist wirklich toll, gehört aber in das ersehnte Rentenalter und nicht zu Menschen mit 25. Wobei ich mir eine

Nebenbeschäftigung in Form eines Fernstudiums gesucht habe und so die langen langweiligen Tage überbrücken kann.“

Leslie Reifenberg, Konferenz- und Tagungsservice, Rezeption

* * *

„Durch die fehlende Bewegung habe ich Gewicht zugelegt. Die reduzierte Stundenzahl und die sehr unterschiedlichen Restarbeitszeiten haben auch meinen Tagesablauf stark gestört. Auch will ich nicht verhehlen, dass die reduzierte Gehaltzahlung nicht unerheblich ist, trotz Aufstockung durch die EAO. Aber solange man selbst und die Familie keine Corona-Erkrankung hat, ist die Kurzarbeit nicht nur mit negativen Aspekten belegt.“

Manfred Götz, Gebäudemanagement

* * *

„Mit der Kurzarbeit komme ich relativ gut klar. Die Aufgaben häufen sich aber langsam, und es wird immer schwieriger, alles in der verkürzten Arbeitswoche zu erledigen.“

Alexander Metternich, Bildungsprogramm, Studienleiter

* * *

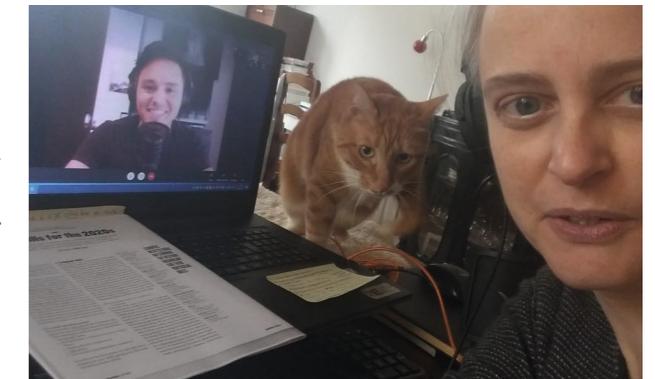
„Die Pandemie hat meinen Arbeitsalltag verändert: Die Struktur fehlt, weil sich die Zeiten und die Häufigkeit, mit der ich zur Arbeit gehe, sehr gewandelt haben. Aufgrund des starken Engagements und der Präsenz der Akademie habe ich aber ein tiefes Vertrauen in meinen Arbeitgeber und fühle mich dort sicher. Wir halten als Team zusammen. Das motiviert mich, die Herausforderungen der Pandemie gemeinsam zu bewältigen und sie stärker als zuvor hinter uns zu lassen.“

Liliane Treinen-Hodzič, Konferenz- und Tagungsservice, Housekeeping

Mobiles Arbeiten

Als sich das Ausmaß gesundheitlicher Risiken durch Kontakte am Arbeitsplatz abzeichnete, schwenkten wir, wo durchführbar, auf mobiles Arbeiten um, was vorher nur sporadisch möglich gewesen war. Dies erforderte nicht nur das entsprechende Equipment auf den PCs der „Mobilarbeitenden“, sondern auch neue Softwaretools, mit denen Meetings, Konferenzen, Webinare oder Live-Chats online abgehalten werden können.

Auch wenn der direkte Kontakt stark eingeschränkt war, boten sich durch die gemeinsamen Videokonferenzen doch neue, bisweilen humoristische Möglichkeiten des intensiveren Kennenlernens im Hinblick auf Familienmitglieder, Haustiere, Wohnungseinrichtung sowie pandemiebedingt interessante Haartrachten und neue modische Präferenzen. Das Echo unter den Mitarbeiter:innen reichte von Erleichterung über die neue Flexibilität, das fokussiertere Arbeiten, die Zeitersparnis und das Wegfallen langer Fahrwege bis hin zu Unbehagen angesichts des Wegfalls einer festen Tagesstruktur.



Generell bietet das mobile Arbeiten der Akademie viele neue Möglichkeiten und ist ein weiterer Schritt in die Zukunft. Erfreulicherweise trugen die bisherigen Erfahrungen dazu bei, bestehende Vorbehalte in den meisten Fällen abzubauen.

Zeit für Veränderungen - Bildungsprogramm

Politische (Jugend)bildung in Corona-Zeiten

Die Corona-Krise offenbart eine Vielzahl politischer und gesellschaftlicher Konflikte, die latente Probleme und Widersprüche spätmoderner Gesellschaften zu Tage fördern (z.B. Generationenkonflikte, Verstärkung sozialer Ungleichheiten). Sie erzeugen Gefühle der Unsicherheit und Ohnmacht und gehen einher mit wachsendem Misstrauen in Staat, Medien und Wissenschaft. Gerade auf europäischer Ebene offenbarten sich schonungslos bestehende Defizite.

Die Krise beeinträchtigte besonders eine der Hauptzielgruppen der Arbeit der Akademie: junge Menschen. Sie verschwanden nahezu aus dem öffentlichen Leben, tauchten kaum in der medialen Berichterstattung auf und waren im politischen Handlungsprozess eher passive Objekte als mitgestaltende Subjekte. Daher ist politische (Jugend)bildung in der Pandemie notwendiger denn je, denn sie bietet per se Menschen gerade in Zeiten großer Verunsicherung Raum für Gemeinschaftserfahrungen und gemeinsame Reflexion. Die entsprechenden Bildungsangebote unterstützen gerade junge Bürger:innen dabei, mit Gleichaltrigen über die eigene und die gesellschaftliche Zukunft nachzudenken, die politische Handlungsfähigkeit zu stärken und sich demokratisch mit der Lösung gesellschaftlicher Konflikte auseinanderzusetzen.

Die Krise als Chance nutzen

Niemand bleibt von den negativen Auswirkungen der Krise verschont. Politische Bildung bietet eine konflikt- und lösungsorientierte Betrachtung aktueller und exemplarischer Probleme. In Zeiten großer Verunsicherung ist es wichtig zu lernen, mit diesen möglichst positiv umzugehen (Ambiguitätstoleranz) ebenso wie Perspektivwechsel einzuüben und Resilienzfähigkeit zu stärken.

Klug genutzt, bietet die Krise Bildungseinrichtungen wie der Akademie die Möglichkeit, mit ihrer Arbeit der Unsicherheit und Politikverdrossenheit umso stärker entgegenzuwirken und Teilnehmer:innen anhand konkreter Problemstellungen zu ermuntern, sich an der Entwicklung gesellschaftlicher und politischer Lösungsmodelle aktiv zu beteiligen. Auf die Frage, wie politische Bildung unter den Bedingungen sozialer Distanz effizient gestaltet werden kann, fanden wir im Jahr 2020 die im Folgenden beschriebenen Antworten.

EAO-Bildungsprogramme 2020 = Bildungsprogramme 2.0

Der Mehrwert und die Kernaufgabe der Bildungsangebote der Akademie lagen schon immer in der Begegnung mit anderen Menschen. Ihre Attraktivität beruht darauf, den Teilnehmer:innen einen Raum der realen Begegnung an einem Dritort zu bieten, mit interessanten und interessierten Studienleiter:innen, die einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen, und zwar in einem geschützten pädagogischen Raum, der intensive, inklusive und nachhaltige Bildungsprozesse zulässt.

Neue Bildungsformate

Aufgrund dieser Vorbedingungen musste die Anpassung an neue und wechselnde Gegebenheiten

sehr rasch vorstättgehen. Wir verstanden die Krise auch als Chance für die Erprobung neuer Formate, insbesondere im digitalen Bereich, und experimentierten mit thematischen Videokonferenzen, Webseminaren, Hybrid-Formaten und einem Podcast. Dabei zielten unsere digitalen Lernangebote auch darauf ab, Kontakt zu Partnern und Interessierten zu halten, neue Zielgruppen zu erreichen, die Sichtbarkeit unserer Themen und Expertise sowie unserer Kooperationen und Netzwerke zu erhöhen und das bestehende Angebot zu ergänzen und zu unterstützen.

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen der Akademie nahmen diese Herausforderung an und steigerten in der Folge beträchtlich ihre Kompetenzen insbesondere in methodisch-didaktischer, aber auch in technischer Hinsicht. Sehr rasch erwiesen sich Formate wie Videokonferenzen und der Podcast als erfolgreich. Sie boten eine sehr gute Überbrückungsmöglichkeit für die Zeit ohne Präsenzseminare und bleiben eine Ergänzung des regulären Portfolios der EAO.

Die Hybridformate ermöglichten Teilnehmer:innen aus Risikogebieten, sich zu Teilnehmer:innen vor Ort in der Akademie hinzuschalten. Da diese Formate sich als sehr zeit-, technik- und personalintensiv erwiesen, zählen sie als wertvolle, wenn auch nicht unbedingt in gleichem Ausmaß weiterzuführende Erfahrung. Die reinen Webseminare erforderten ebenfalls eine durchdachte Planung und Durchführung und waren im Bezugszeitraum das Format der Wahl, insbesondere in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnerinstitutionen. Die Themen der Bildungsarbeit 2020 stellen wir im Kapitel „Schwerpunkte der Bildungsarbeit“ ab Seite 22 detaillierter vor.

Vor- und Nachteile digitaler Formate

Wissensvermittlung, Austausch, Perspektivwechsel und Begegnung sind ebenfalls Elemente dieser neuen Formate. Ihr offensichtlichster Vorteil liegt darin, dass die Akademie manche ihrer Ziele auch online erreichen kann. Zudem lassen sich Distanzen schnell und kontaktlos überwinden und relevante Informationen aller Art durch Teilen von Inhalten, Filmen, Fotos und vielem mehr an einen größeren Beteiligtenkreis vermitteln.



Hingegen ist es nicht möglich, ein Format bzw. Konzept für Präsenzformate einfach 1:1 in die digitale Welt zu übertragen. Dies forderte die Studienleiter:innen vorab, Inhalte, Lernziele, Methodik und technische Tools zu recherchieren und sich damit auseinanderzusetzen. Wichtigste Herausforderung, der sie nach Kräften begegneten, waren die stark eingeschränkten interpersonellen und informellen Begegnungen.

Vor allem die emotionale Dimension und die Entwicklung eines „Wir-Gefühls“ ließen sich nicht mit denen bei Präsenzveranstaltungen vergleichen. Letztendlich simulieren Online-Formate eine reale Begegnung nur, so dass sie auch nicht alle interkulturellen und interpersonellen Aspekte der EAO-Bildungsarbeit ermöglichen. Trotzdem waren sie im Bezugszeitraum das beste, manchmal einzig mögliche Mittel der Wahl und werden künftig die traditionellen Veranstaltungen der Akademie sicherlich ergänzen, um neue bzw. bestehende Zielgruppen effizienter zu erreichen.

Präsenz auf Distanz

Auch im Bezugszeitraum fanden einige wenige Veranstaltungen vor Ort an der Akademie unter Einhaltung der gültigen Hygieneregeln statt: Präsenz, aber auf Distanz.

Pädagogische Umsetzung

Bei der Durchführung von Präsenzveranstaltungen hatten wir drei Ebenen zu berücksichtigen: die Partner:innen, die jeweils aktuellen Verordnungen und die pädagogische Umsetzung. Über das ganze Jahr hinweg war es uns gelungen, den intensiven Kontakt zu Partner:innen in ganz Europa aufrechtzuerhalten. Die meisten zeigten ein sehr großes Interesse, die Seminare wie geplant an der Akademie durchzuführen.

Bereits im Vorfeld stellten sich die Studienleiter:innen der schwierigen Aufgabe, diejenigen Methoden zu identifizieren, die sie auch unter Wahrung des Abstandsgebots bei Maskenpflicht anwenden konnten und die den Teilnehmer:innen trotzdem ein Gruppenerlebnis und interaktives non-formales Lernen ermöglichten. Auch die Freizeit wurde entsprechend organisiert. Gerade weil die Aktivitäten die Hygiene- und Abstandsregelungen erfüllten, entsprachen sie

jedoch nicht vollumfänglich den Grundprinzipien der non-formalen Bildung.

Organisatorische Umsetzung

Auf der Grundlage der jeweils aktuellen behördlichen Verordnungen erarbeitete der Konferenz- und Tagungsservice Hygienepläne und stellte deren Umsetzung sicher. Glücklicherweise war es warm und sonnig genug, um viele Seminarteile im Freien durchzuführen, so dass hier im doppelten Wortsinne mehr Raum auch für klassische Methoden der außerschulischen Bildung entstand.

Auswertung

Die interne und externe Evaluation von zwei Seminaren, die unter diesen Bedingungen durchgeführt wurden, wertete beide als vollen Erfolg. Dieses Ergebnis bestärkte uns darin, die entstandenen Konzepte - falls dann noch notwendig - auch für zahlreiche Seminare im Jahr 2021 zu nutzen. Durch die intensive Beschäftigung mit derartigen Veranstaltungsformen kann die Akademie nun auch unter erschwerten Bedingungen ein qualitativ hochwertiges, abwechslungsreiches Programm gestalten. Trotzdem gilt auch hier: Wo immer möglich, werden wir zu unseren traditionellen Präsenzangeboten zurückkehren.

Podcast: „Hab' ich das laut gesagt?!“

In Zeiten zunehmender Digitalisierung verlieren vopolitische Räume an Bedeutung – Orte, an denen Menschen sich freiwillig begegnen, um en passant den informellen Diskurs der Demokratie zu betreiben: sich austauschen, streiten, gemeinsame Wertvorstellungen pflegen. Immer mehr Menschen bilden sich inzwischen ihre Meinung völlig unkommentiert in den Echokammern des Internets

- mit allen negativen Begleiterscheinungen, wenn die vopolitischen Räume als korrektive Diskursstrukturen wegbrechen.



Vopolitische Bildung passiert beiläufig, eingebettet in einen informellen, spielerischen Rahmen. Dabei verknüpft sie politische Inhalte mit persönlichen Erfahrungen und Lebensläufen und ist damit besonders lebensnah. Im vopolitischen Raum kommen persönliche Verbundenheit, Vertrauens- und Vorbildfunktionen zum Tragen.

Seit dem 26. Juni 2020 bieten wir ein niedrigschwelliges Angebot, das diese Bedingungen erfüllt: den Podcast „Hab' ich das laut gesagt?!“. Jeweils freitags gingen zwei Studienleiter:innen mit einer neuen Folge eines Podcasts auf Sendung, in der sie 30 bis 60 Minuten lang spontan und ohne Absprache über ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema diskutieren: von

der Auftaktfolge „Jetzt auch als Podcast“ am 26. Juni 2020 über die Notwendigkeit von Diskussionen als Schlüssel zur Lösung von Problemen aller Art über „Time is running out“ zur Halbzeit am 19. September 2020 zum Thema junge Menschen, Schulabschluss und Arbeitsmarkt in Corona-Zeiten bis zur Weihnachtsausgabe „Plätzchen für alle“ am 25. Dezember 2020 mit einer Wertediskussion.

Am Ende der Unterhaltungen stand jeweils eine Episode, bei der – bei aller gebotenen Ernsthaftigkeit und Fachlichkeit – der Spaß und die Spontaneität im Vordergrund standen. Die insgesamt 27 Podcasts im Jahr 2020 stießen vielfach auf ein so positives Echo, dass sie auch im Folgejahr weitergeführt werden sollen.

Planspiel „European Green Deal“

Die Akademie nutzte die belegungsarme Zeit und ihre methodisch-didaktische Expertise auch, um 2020 das Planspiel „European Green Deal“ zu entwickeln.

Im Dezember 2019 hatte die EU-Kommission den European Green Deal vorgestellt. Er beinhaltet einen umfangreichen, wenn auch in vielen Bereichen noch zu konkretisierenden Maßnahmenkatalog zur Erreichung weitreichender Umweltziele in der Zukunft.

Das Planspiel vermittelt den Teilnehmer:innen wichtige Informationen u.a. zu Nachhaltiger Entwicklung, dem System Erde, der Entwicklung der Umweltpolitik hin zu einer Nachhaltigkeitspolitik und insbesondere zum Green Deal mit Fokus auf der Farm-to-Fork-Strategie, die das europäische Lebensmittelsystem nachhaltiger gestalten soll. Das Planspiel ist ausgelegt für etwa 30 junge Erwachsene und eine Spieldauer von einem Tag.

Auf der Grundlage von realen Texten und Stellungnahmen spielen die Teilnehmer:innen die erste Lesung im Europäischen Parlament und erhalten so auch Informationen zum gesamten Ablauf von EU-Gesetzgebungsverfahren. Steht mehr Zeit zur Verfügung, sind auch modulweise Erweiterungen oder eine Erweiterung der Rollen denkbar.

Selbst wenn es wie alle Planspiele vor Spielbeginn aktualisiert werden muss, bietet es eine größtmögliche Flexibilität und veraltet nicht innerhalb kurzer Zeit. Ein von der Akademie organisiertes Online-Barcamp im Oktober 2020 gab den Anstoß für wichtige strategische und inhaltliche Überlegungen zu seiner genauen Ausgestaltung.

Zeit für Veränderungen - Konferenz- und Tagungsservice

Auf das erfolgreiche Jahr 2019 folgte 2020 coronabedingt ein Belegungseinbruch. Im Konferenz- und Tagungsservice, der für die Gasttagungen zuständig ist, standen die Telefone nicht mehr still. Wie bei den Partner:innen aus dem Bildungsbereich ging es um Absagen, Verschiebungen und neue Termine unter Vorbehalt, die ihrerseits wieder abgesagt wurden. Bei insgesamt 212 durchgeführten Veranstaltungen (Vorjahr 362) lagen die Teilnehmertage im Gastbereich in fast gleicher Größenordnung wie im Bildungsbereich um rund 2/3 unter Vorjahresniveau. Insgesamt (Eigen- und Gastbereich) wurden pandemiebedingt nur 7.000 Teilnehmertage erreicht (Vorjahr 21.655). Der Konferenz- und Tagungsservice nahm diese Entwicklungen nicht einfach hin, sondern nutzte die belegungsarme Zeit aktiv, um Konzepte zu entwickeln, neue Kooperationen zu schließen und Marketingmaßnahmen voranzutreiben.

Hygienemaßnahmen

Zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter:innen, der Teilnehmer:innen und der Gäste reagierte der Konferenz- und Tagungsservice in kürzester Zeit auf die jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen der Behörden und passte die Sicherheitsvorkehrungen vor Ort an. Zu den Hygienemaßnahmen gehörten eine umfassende Masken- und Abstandspflicht ebenso wie ein beschildertes „Einbahnstraßensystem“ in den Gebäuden, in dem nur eine Laufrichtung vorgegeben war, um Begegnungen auf ein Minimum zu reduzieren. Eine neu eingesetzte Hygienebeauftragte befasste sich mit der Nachverfolgung der Corona-Regeln, deren regelmäßige Änderungen und Umsetzung in der Akademie.

Tagen in Corona-Zeiten

Tagen in Corona-Zeiten brachte für die Mitarbeiter:innen eine beträchtliche Mehrarbeit mit sich: eine Anpassung der Raumnutzung zur Einhaltung von Abständen, das Umfunktionieren des Jugendraums zum Seminarraum. Im Restaurant aßen zeitgleich nur die Mitglieder einer einzigen Gruppe, am Frühstücksbüfett wurden die gewünschten Lebensmittel ausgegeben, die Pausenzeiten generell minutiös beachtet und die Tische nur noch mit Handschuhen eingedeckt. Von Türklinken bis hin zu Stiften im Seminar desinfizierten Mitarbeiter:innen des Housekeepings mehrmals täglich alle Gegenstände, die von mehreren Personen benutzt wurden.

Küche und Service in Corona-Zeiten

Die belegungsarme Zeit forderte auch die Küche heraus, neue Ideen umzusetzen. Dazu gehörte ab dem 2. Juni 2020 die Bereitstellung - einmal wöchentlich - eines Mittagstisches für das Personal eines regional ansässigen Großunternehmens mit



über 400 Portionen. Ab dem 16. November 2020 erweiterten wir das Konzept des Mittagstisches auf die breite Öffentlichkeit: Wir boten täglich wechselnde Gerichte an, die in regionalen Medien beworben und nach Vorbestellung abgeholt werden konnten. Dabei entpuppten sich geschmorte Schweinebäckchen als Lieblingsgericht der Kund:innen. Dazu kam der Verkauf selbstgemachter Produkte auf Basis von Quitten.

Marketing

Wir nutzten die Zeit insbesondere auch, um ein neues Marketingkonzept für den Gasttagungsbereich zu erarbeiten und umzusetzen. Nicht nur die Küche öffnete sich im Bezugszeitraum weiter für die Öffentlichkeit, sondern auch die Akademie an sich.

So gingen wir eine Kooperation mit der Tourismus Zentrale Saarland ein, über deren Website die Akademie nun als „Gastgeber Europäische Akademie Otzenhausen“ nicht mehr nur um Tagungs-, sondern auch um touristische Gäste wirbt. Auch bei der Tourist Info St. Wendeler Land sind wir nun gelistet, ebenso bei gruppenhaus.de. Flankiert haben wir diese Maßnahmen mit der Schaltung von Google Ads, um unseren Bekanntheitsgrad weiter zu steigern und die Online-Vermarktung der Akademie zu optimieren.

Außerdem wurde vereinbart, dass die Akademie ab 2021 ihren touristischen Gästen die Saarland-Card kostenfrei anbietet, mit denen diese zu über 90 Attraktionen freien Eintritt haben und die öffentlichen Verkehrsmittel gratis nutzen können.

Last but not least haben wir seit 2020 das Siegel „nachhaltiges Reiseziel Partner“ inne. Als erstes deutsches Bundesland überhaupt erhielt das Reiseland Saarland das Siegel „nachhaltiges Reiseziel“, und die Akademie gehört zu den ersten Partnerbetrieben dieses Konzeptes. Diese Ansprache einer neuen touristischen Zielgruppe spiegelt sich auch auf der Website der Akademie wider, wo Interessierte direkt auf der Hauptseite der Akademie per Button freie Zimmer innerhalb der nächsten drei Monate buchen können.

Ebenso richteten wir auf unserer Website eine neue eigene Landing-Page „Tagen und Genießen“ ein, um verstärkt auch Privatkunden anzusprechen, die Räumlichkeiten und Service für ihre privaten Feiern suchen. Der „Freizeitraum“ Luxemburg mit seinen Möglichkeiten (Musikanlage, Außenterrasse, Billard, Kicker, Tischtennis) wird künftig in diesem Bereich mitvermarktet. Diese digitale Maßnahme wurde analog flankiert: durch den Relaunch der Tagungsmappe.

Schwerpunkte der Bildungsarbeit

Im Jahr 2020 legte die Akademie den inhaltlichen Schwerpunkt auf die folgenden Themen:

Europapolitik: Corona, EU-Ratspräsidentschaft, Zukunft der EU, Kampf gegen Rassismus

Die Europapolitik ist seit der Gründung der Akademie Kern und Grundlage unserer Bildungsarbeit. Sie zielt darauf ab, ein friedliches und föderales Europa auf der Grundlage gemeinsamer Werte zu schaffen, ein Europa, das auf einer lebendigen europäischen Zivilgesellschaft beruht.

Das omnipräsente Thema Corona im europäischen Kontext bot an sich bereits genügend Diskussionsstoff. Zudem hatte Deutschland in der zweiten Jahreshälfte 2020 den Vorsitz im Rat der Europäischen Union übernommen und fokussierte dabei auf die Pandemie und ihre gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen.

EUROPA IN DER CORONA-KRISE
GEHT ES NUR ZUSAMMEN?

Online-Veranstaltung
www.eao-otzenhausen.de
5. Mai 2020
18 Uhr

Timo Stockhorst
Studienleiter der
Europäischen Akademie

Michael Roth
Staatsminister für Europa
im Auswärtigen Amt

Isabelle Maras
Visiting Fellow,
Das Progressive Zentrum
(Berlin/Saarbrücken)

Unser Themenspektrum reichte von den Auswirkungen auf die Mobilität, auch angesichts von Grenzsicherungen in ganz Europa, über Demokratie und Eigenverantwortung in Corona-Zeiten bis hin zu Gleichheit und Solidarität in einem gerechteren Europa mit gemeinsamen Werten.

Zu letzterem zählt auch die Akzeptanz von Vielfalt in der EU, die im letzten Jahrzehnt verstärkt Ziel von Einwander:innen geworden ist. Im Zuge der Diskussion um Gewalt und Diskriminierung in den USA gegen People of Color und insbesondere Schwarze Amerikaner:innen hat das Thema Rassismus im Jahr 2020 zu Recht auch in Europa Fahrt aufgenommen.

Auch in Deutschland gehört es für die meisten Betroffenen nach wie vor zum Alltag. Dem trug die EAO in verschiedenen Veranstaltungen Rechnung.

Internationale Politik, internationale Beziehungen: USA, Russland, Kanada, Türkei

Ob Politik, Wirtschaft oder Militär: Die USA sind eine Weltmacht, deren Einfluss sich kein Land entziehen kann. Zu Deutschland bestehen enge Verbindungen in allen Bereichen - und dies gilt auch für die Akademie: Zu ihrem ersten internationalen Studienprogramm 2002 begrüßte sie Student:innen aus den USA, und auch heute noch kommen die meisten außereuropäischen Partnerinstitutionen und Teilnehmer:innen aus diesem Land.

So ist es nur folgerichtig, dass die Vereinigten Staaten auch in unseren Bildungsprogrammen zur internationalen Politik eine herausragende Rolle spielen.

Schwerpunkte der Bildungsarbeit

damit für eine klare Abkehr von einer in den USA bis dato beispiellosen Politik. Zum Themenkreis „Demokratie unter Druck“ der EAO gehörten rücksichtsloser Populismus, die Ausweisung „alternativer Fakten“, die Behinderung unabhängiger Medien („Fake News“) und Angriffe auf unabhängige Gerichte, u.a. den Obersten Gerichtshof, durch die bisherige Regierung Trump.

Die Beziehungen der EU zu Kanada bzw. Russland thematisierten wir in den beiden einzigen regulären Seminaren im Tandem mit den jeweiligen Partneruniversitäten vor Ort in Kanada bzw. Russland, in mehreren Einzelveranstaltungen außerdem den „Krisenherd Türkei“.

Nachhaltigkeit: Klimawandel, European Green Deal, nachhaltige Lieferketten u.a.

Nachhaltigkeit ist nach wie vor ein Querschnittsthema in der Arbeit der Akademie. Auch wenn pandemiebedingt das Thema Klimawandel in der Öffentlichkeit weniger sichtbar war als in den Vorjahren, erlangt es auf institutioneller Ebene verstärkt Gewicht: So rief die EU-Kommission den European Green Deal ins Leben – einen Aktionsplan, der eine effizientere Nutzung begrenzter Ressourcen sowie den Übergang zu einer kreislauforientierten Wirtschaft fördern soll mit dem Ziel der Klimaneutralität der EU bis 2050.

Viel diskutiert wurde dabei das Thema nachhaltige Lieferketten / nachhaltiger Konsum: Wie sind sie auszugestalten, damit Menschenrechts- und Umweltstandards eingehalten werden und gedankenloses Konsumverhalten nicht zu Lasten von Drittländern gehen, in denen diese Standards nicht gelten?

Transatlantic Youth Dialog
ONLINE ZOOM DISCUSSION
September 16th
6:00pm – 8:00pm (GMT +2:00)
Black Lives Matter and civil unrest in 2020

Speakers:
Kennesaw State University:
Myriyah Wells, Carnell Tate, Sophia Smith, Lynayah Boyd, Madison Potts
Universität Paderborn:
Felix Behler, Emine Araz, Kaya Mrugalla

Moderated by:
Alexander Metternich, Europäische Akademie Otzenhausen

Zoom-Link: <https://us02web.zoom.us/j/88325695404>
Meeting-ID: 883 2569 5404

Organized by:
ASKO Europa Stiftung, dai, Europäische Akademie Otzenhausen

Sponsored by:
Auswärtiges Amt

USA: Black Lives Matter, Wahlen in den USA, Demokratie unter Druck

Im Jahr 2020 bot die Situation in den USA genügend Beispiele für bedenkliche Entwicklungen ebenso wie für die Widerstandskraft einer lebendigen demokratischen Zivilgesellschaft. Die 2013 entstandene Bewegung „Black Lives Matter“ richtet sich gegen rassistische Gewalt gegen Schwarze Amerikaner:innen und People of Color. Der Tod des Schwarzen George Floyd 2020 befeuerte erneut die Empörung über rassistische Strukturen innerhalb des Staates und der Polizei in den USA. In der Folge fand sich dieses Thema nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland oben auf der Agenda wieder (s. „Europapolitik“, S. 22). Zudem fanden am 3. November 2020 Präsidentschaftswahlen in den USA statt. Nach einem spannenden Wahlkampf und bei hoher Beteiligung wählte das polarisierte Land den Demokraten Joe Biden ins Amt und votierte

Gerade junge Teilnehmer:innen sind für das Thema Nachhaltigkeit sehr empfänglich: Sie sehen einerseits durch die globalen Umweltzerstörungen ihre eigene Zukunftsperspektive bedroht, benötigen andererseits aber Denkanstöße für die Frage, wie sie zu den notwendigen Veränderungen beitragen können.

Medien- und Kommunikationskompetenz: kommunikative Besonderheiten online, Fake News und Hate Speech im Netz u.a.

Wie schon seit Jahren bildete die Medien- und Kommunikationskompetenz einen weiteren Arbeitsschwerpunkt.

Durch die pandemiebedingte Kontaktreduzierung verlagerte sich ein noch größerer Teil der Kommunikation ins Internet mit allen positiven wie negativen Begleiterscheinungen.

Dort sind heute Fake News und Hate Speech nur einen Klick entfernt, ebenso wie Mobbing oder generell menschenverachtende Sprache. Dabei ist Meinungsvielfalt ein Wesensmerkmal der Demokratie.

Vor dem Hintergrund populistischer und fremdenfeindlicher Tendenzen ist es unabdingbar, klar Position zu beziehen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen – auf der Grundlage eines Dialogs mit nachvollziehbaren, belegbaren Fakten sowie Wertschätzung auch anders Denkender.

Die zumeist jungen Teilnehmer:innen konnten über zahlreiche eigene Erfahrungen berichten. Ein perfekter Ausgangspunkt, um sie für das Thema zu sensibilisieren, Missstände kritisch zu analysieren und ihre Reaktionsmöglichkeiten gegenüber demokratiegefährdenden Aspekten zu stärken.



Unsere außerschulische Bildungsarbeit richtet sich an junge Menschen ab 16. Ihr Erfolgsrezept liegt darin, dass sie ihnen die Möglichkeit gibt, sich außerhalb der nationalen Lehrpläne und ihrer gewohnten schulischen Umgebung in möglichst multinationalen Veranstaltungen mit einem Thema der politischen Bildung zu beschäftigen – aktuell und in enger Verbindung zu ihrem Alltagsleben. Dabei setzt die Akademie auf innovative Lehrmethoden sowie vorrangig auf ihre eigene inhaltliche und didaktisch-methodische Expertise.

Neue Broschüre: Außerschulische Bildung

Worum es im Detail geht, können Interessierte in unserer Broschüre „Außerschulische Bildung“ nachlesen, die als Printversion ebenso wie online auf unserer [Website](#) zur Verfügung steht.

Wie andere Produkte der Öffentlichkeitsarbeit entstand sie 2020 und präsentiert auf 20 bunt und lebendig gestalteten Seiten unsere politische Bildungsarbeit für Jugendliche. Die Philosophie fehlt ebenso wenig wie unsere Ziele, vielfältigen Inhalte und Methoden, Werte, Kommentare der Teilnehmer:innen, Partnerinstitutionen sowie, last but not least, die Vorstellung unserer Studienleiter:innen, die diese Programme passgenau umsetzen.

Teilnehmerkreis

Im Jahr 2020 freuten wir uns über die Teilnahme von Real- und Berufsschüler:innen, Azubis und Gymnasiast:innen, jungen Multiplikator:innen und START-Stipendiat:innen an unseren Präsenzseminaren und erreichten zudem auch weitere Jugendliche über Online-Veranstaltungen und unsere Podcasts. Die meisten von ihnen kamen aus Deutschland, aber auch Frankreich, Estland, Finnland, Italien, Luxemburg und

Rumänien waren vertreten.

Ausgewählte Veranstaltungen

Von Januar bis März 2020 fanden die meisten unserer Seminare der außerschulischen Bildung noch regulär in der Akademie statt. Nach der pandemiebedingten Pause ging es vor Ort erst wieder ab September 2020 weiter.

„Can you hear me? Jugendliche reden Klartext über ihre Zukunft“

So lautete der Titel des ersten Doppelseminars der fünfteiligen Reihe „Rhetorik plus“. Sie richtete sich an deutsche Teilnehmer:innen und setzte verschiedene Schwerpunkte: Globale und soziale ökologische Gerechtigkeit (07. - 10. Januar), Klimagerechtigkeit (27. - 29. Januar und 04. - 06. November) sowie nachhaltiger Konsum (06. - 07. Februar).



„Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels: Welche Verantwortung tragen die Landwirtschaft, die EU und die Verbraucher?“

In zwei parallelen Seminaren vom 12. - 17. Januar diskutierten junge Landwirt:innen aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg dieses Thema aus der Perspektive dieser drei Länder.

„Gleich = gerecht? Wie geht es uns in Europa?“

Diese Frage stellten sich junge Deutsche und Französ:innen in der beruflichen Ausbildung in einer vierteiligen Seminarreihe zu den Themen Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität in Europa (je ein Seminar vom 26. - 31. Januar und vom 17. - 22. Februar; Parallelseminare vom 10. - 15. Februar).



„Schengen und die EU: Mobilität und Zusammenleben in Europa“

Junge Erwachsene aus Deutschland, Finnland, Italien und Rumänien diskutierten während dieses Seminars vom 22. - 29. Februar über Chancen und Herausforderungen von Mobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Zu dem Zeitpunkt warf die pandemiebedingte Schließung der Grenzen bereits ihre Schatten voraus. Auf der Rücktagung vom 03. - 11. November, vorgesehen in Rumänien, erlebten sie hautnah, was ihr Seminarthema in Europa - oder vielmehr dessen Fehlen - bedeutet: Sie mussten sich online treffen.

„Grenzen überwinden – Europa erleben“ Europäische Integration und grenzüberschreitende Mobilität mittels Peer Group Learning erfahrbar machen

Vom 28. Februar - 01. März schulten wir - wie bereits seit 2016 - junge Erwachsene aus der Großregion, die anschließend in Schulen dieser Region als Multiplikator:innen und Mobilitätsbotschafter:innen wirken sollen. Sie bringen künftig in Schulworkshops nahezu Gleichaltrigen Europa näher.

Das Projekt zielt darauf ab, Schüler:innen zu ermutigen, nach ihrem Abschluss sowohl etablierte als auch alternative Wege ins Berufsleben zu gehen und sich dabei vor allem über ihren nationalen Rahmen hinweg auszuprobieren. Dieses Konzept (Peer Group Learning) hat sich als besonders effizient erwiesen, da die Multiplikator:innen der Lebenswelt der nur unwesentlich jüngeren Schüler:innen sehr nahe kommen und so ausgewählt wurden, dass sie auf eigene Erfahrungen zurückgreifen können. So sind sie besonders glaub- und vertrauenswürdig.

Aki App für Azubis sans frontière

Auszubildende aus Deutschland und Frankreich beschäftigten sich im Rahmen von Online-Workshops mit dem gleichnamigen Fragebogen zur Förderung ihrer sozialen und interkulturellen Kompetenzen (Termine: 07., 12. und 14. Mai sowie 07. und 15. Juli).

EUROPA-KLASSEN@HOME

„Mein Europa, meine Großregion“ – 70 Jahre Schuman-Erklärung

Erneut öffnete der saarländische Landtag seine Türen für Europa-Klassen – allerdings nur virtuell: Am 15. Mai diskutierten rund 30 Schüler:innen aus Saarbrücken und Illingen online mit Abgeordneten. Bereits im Vorfeld hatten sie eigene Projekte und Ideen erarbeitet, die sie vorstellten.

„In der (digitalen) Demokratie miteinander reden. Konfliktbewältigung in einer demokratisch verfassten Gesellschaft“

Vom 27. - 28. Juni beschäftigten sich Stipendiat:innen der START Stiftung Niedersachsen und Bremen nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch – da online – mit den verschiedenen Facetten dieses Themas (Folgeseminar vom 21. - 22. Juli: „Mein digitales Verhalten. Mein digitaler Fußabdruck. In der (digitalen) Demokratie miteinander reden“).

„Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle. Geht das?!“

Schüler:innen in der beruflichen Bildung aus Deutschland befassten sich vom 09. - 11. September mit Standards, Indikatoren sowie Grenzen und Möglichkeiten, um für alle Menschen gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen.

„Globale Transformation als Motor politischer Partizipation junger Menschen? Außerschulische Bildung gemeinsam stärken!“

Vom 12. - 14. November fand erneut die intern so genannte „Partnertagung“ für schulische Kooperationspartner:innen der Akademie aus ganz Europa statt. Statt drei Tagen an der EAO luden wir in diesem Jahr online ein zu einem Austausch und zur Abstimmung über aktuelle Kooperationen und zukünftige Projekte.

Dabei bilanzierten wir unsere Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren hinsichtlich der behandelten Themen und der didaktisch-methodischen Ansätze non-formaler Bildung als Ergänzung zum Schulunterricht. Wurde das Ziel erreicht, die politische Partizipation Jugendlicher zu fördern?

Ebenso erarbeiteten wir gemeinsam Themen für künftige Kooperationen, Formen der Umsetzung dieser Themen auch durch innovative Ansätze und beschäftigten uns ganz allgemein mit den Auswirkungen der Pandemie auf die Zusammenarbeit.

„Europa neu denken: Wo stehen wir und wo wollen wir hin? Deutsch-französische Perspektiven“

Während dieses online-Seminars vom 23. - 25. November 2020 eigneten sich Teilnehmer:innen aus Deutschland und Frankreich spielerisch Fachwissen zur europäischen Integration und den Institutionen an. Dabei entdeckten sie Möglichkeiten, um sich als aktive Bürger:innen in die Politik einzubringen.

„Deutschland im Zeichen von Corona: Die Rolle von Demokratie und Eigenverantwortung für das gesellschaftliche Miteinander“

Vom 30. November - 02. Dezember wick die Akademie ins hessische Fulda aus, wo sie ihr letztes Präsenzseminar unter dem Eindruck des erneut bevorstehenden Lockdowns durchführte: Die beteiligten Berufsschüler:innen durften ihr Bundesland nicht mehr verlassen. Anhand von praktischen Beispielen aus dem Alltag der Jugendlichen ging es um die Frage, wie sie Demokratie leben können.

„Jugend bewegt! Zukunftsperspektiven für das Europa von morgen“

Vom 06. - 10. September fand dieses Deutsch-Französische Jugendforum anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft sowie der Europaministerkonferenz im Saarland statt. Diese binationale Jugendbegegnung war eine der ersten im Hybrid-Format (s. „Terminkalender“, S. 8): Die deutschen und viele französische

Teilnehmer:innen befanden sich in der Akademie, französische Jugendliche aus Risikogebieten schalteten sich online zu. Intensiv bearbeiteten sie Themen der gemeinsamen Vergangenheit, des Status quo und der Zukunftsperspektiven in Europa. Vier von ihnen stellten am 09. September ihre Ergebnisse anlässlich der Europaministerkonferenz der Bundesländer vor, die gemeinsam mit den Europabeauftragten der französischen Regionen im saarländischen Perl tagten. Dieses bislang einmalige Ereignis bot beiden Seiten die Möglichkeit, sich über die Seminarthemen auszutauschen. Als konkrete Herausforderungen benannten die Jugendlichen den Klimawandel, Fake News / Social Media, Hindernisse für die internationale Mobilität, soziale Ungleichheit und Populismus – und die Notwendigkeit, dass die Politik ein Bewusstsein schaffe für die Probleme unserer Zeit, statt sie in Abrede zu stellen und hinauszuzögern, so die konkrete Kritik der jungen Menschen.



Weimarer-Dreieck-Preis für Europäische Akademie Otzenhausen

Dass etwas wie „Peace, Alter!“ sie einmal in das ehrwürdige Rathaus der Klassikerstadt Weimar führen würde, hätten sie sich so nicht gedacht. Und doch machten sich drei Vertreterinnen der Akademie Ende August 2020 nach Thüringen auf: Aus den Händen des Oberbürgermeisters der Stadt Weimar, Peter Kleine, sowie des Vorsitzenden des Vereins Weimarer Dreieck e.V., Dieter Hackmann, nahmen sie den renommierten Weimarer-Dreieck-Preis entgegen.

In seiner Laudatio verdeutlichte der thüringische Staatssekretär Malte Krückels, worum es ging: „Die Europäische Akademie Otzenhausen wurde vor allem ausgezeichnet für die Projekte, die sie in den letzten zehn Jahren mit Jugendlichen aus Frankreich, Polen und Deutschland durchgeführt hat.“ Insbesondere die Projekte „Peace, Alter! Europa, ein Friedensprojekt – und was noch?“ (2020) und „Freiheit und Toleranz in Zeiten von Migration und Terrorgefahr – was ist es uns wert?“ (2019) hob er als beispielhaft hervor.

Der Weimarer-Dreieck-Preis würdigt vorbildliche Aktivitäten bürgerschaftlichen Engagements im Rahmen von Projekten zwischen Frankreich, Polen und Deutschland. Das Weimarer Dreieck selbst wurde im August 1991 von den damaligen deutschen, französischen und polnischen Außenministern gegründet mit dem Ziel, die Politik dieser drei Staaten abzustimmen und die nachbarschaftlichen Beziehungen zu stärken. Der gleichnamige Verein unterstützt diese Ziele in seiner Arbeit.

„Wir bedanken uns sehr für diesen Preis und wissen dies - insbesondere in einem so schwierigen Jahr wie diesem - sehr zu schätzen...“, sagte Stéphanie Bruel (Geschäftsführerin). Schwierig nicht nur wegen der Corona-Pandemie, sondern auch, weil politische und wirtschaftliche Krisen Verunsicherung bei vielen Menschen hervorriefen, so Bruel: „Daher sind europapolitische Jugendbegegnungen wichtiger denn je.“

Schließlich ist die Akademie nicht nur eine Bildungseinrichtung, sondern versteht sich auch als zivilgesellschaftlicher Akteur. Hervorgegangen ist sie übrigens 1954, kurz nach dem Krieg, aus der Friedensidee, die die Akademie bis heute inhaltlich erweitert und zeitgemäß interpretiert.

Auf Neudeutsch: „Peace, Alter!“





Außeruniversitäre Bildung

Unser Arbeitsschwerpunkt Außeruniversitäre Bildung beinhaltet vor allem die Internationalen Studienprogramme der Akademie. Sie wurden seit 2002 sukzessive aufgebaut und richten sich heute an Student:innen aus aller Welt.

Dazu haben wir Kooperationsprogramme vorwiegend mit internationalen Universitäten aufgebaut, um hochwertige non-formale Bildungs- und Begegnungsprogramme zu ermöglichen. Exkursionen an europäische Entscheidungsorte in Brüssel, Straßburg, Luxemburg oder Frankfurt/Main runden das Programm ab.

Unsere Vision ist es, damit eine lebendige globale Gesellschaft zu fördern und die Entwicklung der Europäischen Union als ein Modell für eine friedliche Zusammenarbeit und tiefer gehende Integration von Staaten zu diskutieren. Da dieser Arbeitsbereich von internationalen Teilnehmer:innen abhängig ist, brachen hier während der Pandemie die Zahlen am stärksten ein. Trotzdem gelang es uns, unsere Kontakte online aufrechtzuerhalten.

Gleichzeitig nutzten wir die Gelegenheit, um Herausforderungen und Strategien für die kommenden Jahre herauszuarbeiten - mit folgenden Ergebnissen:

Die Internationalen Studienprogramme werden künftig überwiegend als Begegnungsseminare angeboten. Dabei zielen wir darauf ab, mehr Partner:innen innerhalb eines Seminars einzubinden. So möchte die Akademie den Austausch internationalen Fachwissens stärker ausbauen, den Student:innen intensivere internationale Begegnungen ermöglichen sowie eventuelle Schwierigkeiten einzelner Partner:innen bei der Teilnehmerwerbung ausgleichen.

Ausgebaut werden soll insbesondere das Partnernetzwerk innerhalb Europas. Geplant ist auch, Veranstaltungen künftig sowohl in der Akademie als auch online, beim Partner oder an einem Drittort durchzuführen. So trägt die Akademie den Bedürfnissen der Partner:innen besser Rechnung und bietet auch deutschen Student:innen verstärkt die Möglichkeit, interkulturelle Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Die Beziehungen zu den Partnern:innen, die Außendarstellung und die Akquise sind ebenfalls Bestandteile des neuen Strategiepapiers.

Ausgewählte Veranstaltungen

Im Jahr 2020 fand kein Seminar vor Ort an der Akademie statt, es gab jedoch je eine Rücktagung in Kanada bzw. Russland, ein Praxisseminar auf dem Umweltcampus im benachbarten Birkenfeld und eine umfassende Online-Veranstaltung.

Praxisseminar „Informieren und überzeugen“ Nachhaltigkeitskommunikation.

Welche Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung waren für Masterstudent:innen im Studium und späteren Beruf relevant? Während dieses Seminars vom 13. - 14. März am Umweltcampus Birkenfeld konnten sie die gewünschten Themen frei wählen. Dabei ging es um rhetorische Kommunikation nicht nur in der Theorie, sondern vor allem auf der Grundlage praktischer Übungen und teilweise videobasierten Feedbacks.

Europäischer Sommerkurs 2020

„Der europäische Ansatz - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“

Vom 10. - 21. August trafen sich die Teilnehmer:innen „nur“ online zu diesem Kurs, stammten dafür jedoch aus der gesamten EU und der Welt.

Auch der Europäische Sommerkurs besteht bereits seit Jahren und gehört gerade angesichts seiner Vielfalt zu unseren beliebtesten Präsenzformaten.

Generell richtet er sich an Student:innen, aber auch junge Berufstätige aus aller Welt, die sich für aktuelle Fragen der europäischen Integration und die künftige Entwicklung der EU interessieren.

Nach den Einführungen in Geschichte, Ziele und Institutionen in der EU sowie deren Funktionsweise reichten die elf Tage kaum aus, um ein breites Spektrum brisanter Themen lebhaft zu diskutieren: von Datenschutz und künstlicher Intelligenz über Menschenrechte und den Kampf gegen Diskriminierung, Klimapolitik und den Green Deal, Beitritt zu und Austritt aus der EU bis hin zur Migrationsthematik.



„Kanada nach den Parlamentswahlen 2019: Folgen und Herausforderungen für die Beziehungen EU-Kanada“

Vom 18. - 26. Februar reiste eine Gruppe von Student:innen unter der Ko-Leitung der EAO zur kanadisch-deutschen Winterakademie an unserer Partneruniversität in Montréal. Diese findet im Wechsel an der Akademie und im Partnerland statt. Vielfältige Besuche und Begegnungen boten den Besucher:innen interessante Einblicke in die Politik, Gesellschaft und auch Kultur Québecks und Kanadas.

Im Mittelpunkt standen Montréal, eine durch Einwanderung geprägte, multikulturelle Millionenstadt, sowie Ottawa, als Bundeshauptstadt strategisch gelegen auf der englisch-französischen Sprachgrenze. Beide Städte boten umfangreiche Hintergrundinformationen und praktische Beispiele für die Themen Einwanderung, Sprache und Identität sowie den Umgang mit Minderheiten, insbesondere der First Nations, in Kanada, und vertieften das Verständnis der Gäste für das kanadische Staats- und Gesellschaftssystem, Geschichte und Gesellschaft.

„Begegnung macht Freunde“ Saarland - St. Petersburg 2020 „Russland gehört in den Europarat“ - Russland gehört zu Europa!“

Dieses Begegnungsseminar vom 25. Februar - 03. März führte Student:innen aus Deutschland nach St. Petersburg in Russland. Auch diese Kooperation besteht schon seit Jahren und zeichnet sich durch Hin- und Rückseminare in beiden Ländern aus. Dabei macht Begegnung nicht nur Freude, sondern tatsächlich Freunde: Sie bietet jungen Menschen eine hervorragende Möglichkeit, durch die inhaltliche Zusammenarbeit mit Fachleuten und den Austausch mit Gleichaltrigen ihre Kenntnisse des Partnerlands auch auf einer sehr persönlichen Basis zu vertiefen. Aufgrund der positiven Erfahrungen unserer letzten Seminare in St. Petersburg wollen wir die Themen verstärkt mit kritisch-unabhängigen Vertreter:innen der Zivilgesellschaft, z.B. aus lokalen Initiativen und Nichtregierungsorganisationen, betrachten.

Bei vielen Deutschen ist das Wissen über Russland nicht sehr ausgeprägt, und die eher unterkühlte politische Lage erforderte mehr denn je einen Dialog. Das Seminar in St. Petersburg kam dem entgegen und bot den Teilnehmer:innen einen inhaltlich breiten Einstieg in das faszinierende Thema „Russland“, seine Geschichte, Außen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie Kultur und Zivilgesellschaft.





Auch im Pandemiejahr haben wir unser Bildungsangebot für Erwachsene abwechslungsreich gestaltet, und zwar sowohl im Hinblick auf unsere Zielgruppen als auch auf die Themen, Formate und Methoden. Insbesondere mit unseren neuen Online-Formaten haben wir erfolgreich Neuland betreten und ein positives Echo erhalten.

Unser Angebot reicht von politischer Bildung für interessierte Bürger:innen, insbesondere ehrenamtlich Engagierte in zivilgesellschaftlichen Organisationen, bis zu Veranstaltungen der beruflichen Bildung, in denen wir berufsspezifische rhetorische Kompetenzen vermitteln: beispielsweise für Mitarbeitergespräche, selbstbewusstes Auftreten vor Gruppen, Präsentationen oder Moderationen. Dabei passen wir Inhalte und Methodik für jede Zielgruppe so an, dass sie ihren besonderen beruflichen Anforderungen exakt entsprechen.

Dabei hielten uns traditionelle Partnerorganisationen, mit denen uns eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet, die Treue. Ebenso freuten wir uns über neue Partner, die wir gern in der Akademie oder im Netz begrüßten.

Ausgewählte Veranstaltungen

Kommunikation und Präsentation

Unter diesem Titel fand vom 20. – 22. Januar das erste einer Reihe von insgesamt acht Seminaren mit einem ebenfalls langjährigen Partner statt: der AWO-Akademie als Bildungsverband der AWO Saarland e.V. Die Akademie der Arbeiterwohlfahrt legt ihren Schwerpunkt auf die Themen Aus- und Weiterbildung in Pflege, Betreuung und sozialer Arbeit. Sie nutzt bereits seit Jahren unser Angebot,

ihre Teilnehmer:innen für besondere Anforderungen speziell zu schulen. Die Angebote 2020 richteten sich vorrangig an derzeitige bzw. künftige Einrichtungs- bzw. Pflegedienstleiter:innen. Vor Ort in Saarbrücken gaben wir unser Know-How weiter zu Grundlagen der Kommunikation in Organisationen, zur Gestaltung von (Mitarbeiter-)besprechungen, Kommunikation für Messteams, Moderation und Präsentation sowie der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen mit Auszubildenden (weitere Termine: 10. – 11. Februar, 05. März, 09. – 10. März, 09. Juni, 30. September, 08. Oktober, 14. Oktober 2020).

„Krisenherd Türkei – europäische Perspektiven“

Vom 13. - 14. Januar hatten wir Mitglieder der Bundeswehr zu Gast, die im Laufe des Jahres noch zu drei weiteren Seminaren in die Akademie kamen. Im Rahmen des „Netzwerks politische Bildung in der Bundeswehr“ bieten wir für diese Zielgruppe seit vielen Jahren Seminarreihen an. So fördern wir einerseits das Leitbild des Bürgers/der Bürgerin in Uniform und unterstützen andererseits Soldat:innen vor dem Hintergrund politisch und geografisch zunehmend diverser Einsätze, politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge besser zu verstehen.

In weiteren Seminaren ging es 2020 erneut um die Türkei (15. - 16. Januar), um **„Was Europa bewegt – Schlaglichter auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen“** (05. - 07. Februar) sowie um **„Vereinte Nationen: Weltfrieden und internationale Sicherheit auf Grundlage der Menschenrechte“** (12. - 14. Oktober).

„Storytelling – Geschichten aus dem Saarland“

Am 15. Februar drehte sich einen Tag lang alles um Geschichte und Geschichten: Gästeführer:innen trainierten mit uns, wie sie ihren Zuhörer:innen ihr Wissen anschaulicher und lebendiger vermitteln können.

„Selbstbewusst auftreten“

... ist in manchen Situationen einfacher gesagt als getan. Am 04. März bildeten sich deshalb Lehrer:innen aller Schulformen in Theorie und vor allem in der Praxis zu diesem Thema weiter.

Dabei arbeiteten wir mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien des Saarlandes zusammen, das ebenfalls zu unseren langjährigen Partnern gehört.

Teil 1:

„Vor Gruppen frei sprechen in Vortrag, Predigt und Präsentation“

Teil 2:

„Leselehre – Texte sinnerfassend vorlesen“

Selbst in der Kirche fallen diese Fähigkeiten nicht vom Himmel. Deshalb bereiteten sich Student:innen des Felixianums und der Theologischen Fakultät Trier vom 02. - 05. Juni im Bischöflichen Priesterseminar des Bistums Trier mit uns auf praktische Herausforderungen ihres späteren Berufslebens vor.

„Servicequalität am Telefon: professionell telefonieren“

Am 29. Juni ging es für eine Studienleiterin der Akademie nach Luxemburg, nämlich zum Institut national d'administration publique. Schon seit Jahren organisieren wir mit diesem Partner Rhetorikseminare, in 2020 allerdings nur dieses für Beamt:innen.

„Nachhaltige Lieferketten – eine Chance für KMU auch im Rahmen des Lieferkettengesetzes?“

Am 06. August trafen sich Interessierte online zu diesem EAO-Webworkshop. Angesichts des geplanten Gesetzes zielten wir darauf ab, Vertreter:innen deutscher KMUs zu sensibilisieren und Empfehlungen zur Umsetzung im eigenen Unternehmen herauszuarbeiten.

„Fit für 2030:

Gruppen moderieren – vor Gruppen sprechen“

Am 28. August durchliefen Interessierte, die sich für Entwicklungspolitik engagieren, dieses Training. Neben der Vorbereitung und dem persönlichen Auftreten ging es auch um den wertschätzenden Umgang miteinander.

Lateinamerika Forum 2020:

„Protestbewegungen in Lateinamerika - ¡Latinoamérica Resiste!“

Am 21. August fand das Lateinamerika Forum 2020 im Hybrid-Format statt: Vor Ort im evangelischen Gemeindezentrum in Saarbrücken ebenso wie online beschäftigten sich die Teilnehmer:innen mit zivilgesellschaftlichen Bewegungen in ausgewählten Ländern Lateinamerikas und deren spezifischen Schwerpunkten.

Die Themen der Live-Berichte spiegelten die Vielfalt der Herausforderungen auf dem Kontinent wider: gegen Neoliberalismus und für bessere Bildung und Gesundheitsversorgung (Chile), gegen Ausbeutung natürlicher Ressourcen (Ecuador), gegen Frauenmorde (El Salvador) und gegen politischen Autoritarismus (Brasilien).





Angebote für die Öffentlichkeit

Um einem Missverständnis vorzubeugen: All unsere Bildungsveranstaltungen sind selbstverständlich für die Öffentlichkeit bestimmt. Unter dem Schwerpunkt „Angebote für die Öffentlichkeit“ organisieren wir Diskussionsveranstaltungen, die sich an das breite Publikum und keine bestimmte Teilnehmer:innengruppe wenden und die wir vor Ort anbieten: in Saarbrücken, aber auch an anderen Orten der Großregion; im Jahr 2020 verstärkt auch online.

Meist handelt es sich um rund zweistündige Abendveranstaltungen, in denen sich neben Student:innen auch Berufstätige in einem ebenso kurzen und kompakten wie fundierten und ausgewogenen Format über aktuelle Themen informieren können. Eine/n oder mehrere ausgewiesene Expert:innen laden wir zu diesen moderierten Diskussionen ein, die die Teilnehmer:innen nach dem offiziellen Teil gern zwanglos untereinander weiterführen.

Ein neues Format, das sich auch über 2020 hinaus etabliert hat, sind unsere erfolgreichen wöchentlichen Podcasts (s. „Zeit für Veränderungen - Podcasts ‚Hab ich das laut gesagt?!‘“, auf S. 18). Sämtliche Produktionen stellen wir zeitnah auf unserer Website ein, damit Interessierte sie jederzeit nachhören können. Von den Hörer:innen wissen wir, dass sie sowohl die räumliche als auch die zeitliche Flexibilität dieses Formats sehr zu schätzen wissen.

Ausgewählte Veranstaltungen

Zusammenarbeit mit dem Europe Direct Informationszentrum Saarbrücken

Diese Informationszentren bilden ein europaweites

Netzwerk, das Bürger:innen verständlich und ortsnah über EU-Themen informiert. Für uns lag es daher bereits vor Jahren auf der Hand, mit EUROPE DIRECT Saarbrücken zusammenzuarbeiten und unsere Angebote für die Öffentlichkeit auch außerhalb der Akademie zugänglich zu machen.

Insbesondere der Festsaal des Rathauses St. Johann in Saarbrücken bot dabei den prächtigen Rahmen für Diskussionsrunden mit namhaften Referent:innen.

Präsenzveranstaltungen

„Die EU und Afrika. Wohin führt der Weg?“

Europa-Podium im Rahmen der Deutsch-französischen Woche im Festsaal des Rathauses St. Johann in Saarbrücken am 23. Januar.

„Die Prioritäten der neuen EU Kommission“

Informationsveranstaltung im Festsaal des Rathauses St. Johann in Saarbrücken am 06. Februar.

Online-Reihe: „Europa Talk - Am Puls der Zeit“

Der Name ist Programm: aktuelle Themen, spannend aufbereitet. Ab August 2020 gingen wir mit „Europa Talk – am Puls der Zeit“ online. Dabei griffen wir folgende Themen auf:

- ▶ „Rassismus - Was geht mich das an?“ am 27. August.
- ▶ „Die EU-China Beziehungen - Wie reagiert Europa auf die Gefahr eines neuen ‚Kalten Kriegs‘?“, Hybrid-Veranstaltung am 22. September.
- ▶ „Die EU-Russland-Beziehungen“ am 29. Oktober.
- ▶ „EU-Haushalt: Investitionen in unsere Zukunft?“ am 04. November.

„Wahl in den USA - was wissen wir heute? Eine Momentaufnahme“ am 05. November.

- ▶ „Wie steht es um die Rechtsstaatlichkeit in der EU?“ am 17. November.
- ▶ „Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft - eine Zwischenbilanz“ am 19. November.
- ▶ „BREXIT – (Never) Ending Story?“ am 30. November.
- ▶ „Der Schuman-Plan. Von einem Impuls bis zur Zukunft der EU“ am 10. Dezember.

Weitere Online-Angebote

- ▶ „Europa in der Corona-Krise - Geht es nur zusammen?“ am 05. Mai.
- ▶ „Let's talk, Europe – EU and the Western Balkans“ am 12. Mai.
- ▶ „EU-Karriere: Irgendwas mit Sprachen?!“ am 28. Mai.
- ▶ „Wie geht es weiter mit den grenzüberschreitenden Beziehungen im Eurodistrict SaarMoselle?“ am 04. Juni.
- ▶ „EU-Karriere: Irgendwas mit Medien?!“ am 27. Juni.

Transatlantic Youth Dialog

Im Gespräch bleiben, gern auch über Tausende Kilometer hinweg: Wie das geht, zeigten Student:innen unserer Partneruniversitäten in den USA und Teilnehmer:innen aus Deutschland.

In Zusammenarbeit mit der ASKO Europa-Stiftung (AES) und dem Deutsch-Amerikanischen Institut Saarbrücken setzten wir unseren langjährigen transatlantischen Dialog nicht mehr vor Ort, sondern online fort.

Ab September 2020 trafen sich die Teilnehmer:innen

vier Mal zu Themen, die junge Menschen in beiden Ländern bewegen, gern unter Einbeziehung eigener Erfahrungen.

Ein Studienleiter der Akademie moderierte das flexibel gehaltene Format, in dem es unter anderem um folgendes ging:

- ▶ „Bürgerrechtsbewegungen und Kampf gegen Rassismus“ am 16. September.
- ▶ „Nachhaltigkeit und Klimapolitik (auch) in Zeiten der Pandemie“ am 30. September.
- ▶ „Welthandel“ am 14. Oktober.
- ▶ „Wahlen in den USA“ am 28. Oktober.



Transatlantic Youth Dialog
ONLINE ZOOM DISCUSSIONS

6:00pm – 8:00pm (GMT+2:00)
September 16th: Black Lives Matter and civil unrest in 2020
September 30th: Climate change and the Paris climate agreement
October 14th: International collaboration: The World Trade Organization

6:00pm – 8:00pm (GMT+1:00)
October 28th: The future of international cultural relations: Is change a-coming?
November 11th: The future of international cultural relations: What now?
November 25th: International collaboration: The World Health Organization

Each moderated by:
Alexander Metternich, Europäische Akademie Otzenhausen

Zoom-Link for all meetings of the series: <https://us02web.zoom.us/j/88325695404>
Meeting-ID: 883 2569 5404

Organized by:   In cooperation with:  Sponsored by: 



Nachhaltige Entwicklung

Auch wenn die Nachhaltige Entwicklung in der Öffentlichkeit im Jahr 2020 eher in den Hintergrund rückte, blieb unser großes Querschnittsthema in unseren Programmen präsent.

Viele unsere Veranstaltungen zum Arbeitsschwerpunkt Nachhaltigkeit organisieren wir in Zusammenarbeit mit RENN.west. Dieses Kürzel steht für „Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West“, ein Netzwerk, bestehend aus insgesamt sieben Partnern, darunter die Akademie. Gemeinsam zielen wir darauf ab, über Nachhaltigkeitskonzepte nicht nur zu diskutieren, sondern auch Prozesse in unserem Arbeitsgebiet Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland anzustoßen und zu begleiten. Dabei setzen wir auf aktive Vernetzung und Information von Akteur:innen und Bürger:innen, um nachhaltiges Verhalten in der Gesellschaft immer stärker zu verankern.

Folgende Themen standen 2020 als Präsenz-, Online- oder Hybrid-Formate auf dem Programm:

- ▶ „Die Europäische Union auf dem Weg in die Nachhaltigkeit“ am 24. August in Saarbrücken.
- ▶ „Die sozial-ökologische Wende. Eine globale Herausforderung nach COVID-19“ am 04. September in Saarbrücken.
- ▶ „Die Umsetzung der SDGs in Europa“ am 21. September (SDGs = Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN).
- ▶ „Sustainable Global Supply Chains“ am 20. und 24. September.
- ▶ „Making a Sustainable Future for the EU - Business Practices and Governance“ vom 18. - 19. November.

- ▶ „**Bildung - Transformation - Nachhaltige Entwicklung**“ am 11. Dezember.
- ▶ „**Klimacoaches online: Nachhaltigkeit und Alltagshandeln**“ am 12. Dezember.

Publikation Denkart Europa | Mindset Europe

Gemeinsam mit der ASKO Europa-Stiftung geben wir seit 2011 die Schriftenreihe „Denkart Europa|Mindset Europe - Schriften zur europäischen Politik, Wirtschaft und Kultur“ heraus.

Dabei zielen wir darauf ab, auf der Grundlage wissenschaftlich fundierter Analysen Reflexionen über politische und gesellschaftliche Entwicklungen in Europa anzustoßen.

Alle Bände können direkt beim Nomos-Verlag bestellt werden. Im Jahr 2020 wurden die folgenden Publikationen veröffentlicht:

- ▶ **Fluchtraum Europa Interdisziplinäre Perspektiven**
Patricia Oster, Christoph Vatter
Band 31
- ▶ **European Horizons (eds)**
How Can Digital Technologies Build a More Integrated Europe?
European Horizons
Band 32
- ▶ **Europe - Between Fragility and Hope**
Matthias Waechter, Jean-Claude Vérez
Band 33

IN DER REIHE ERSCHIENEN | PREVIOUSLY PUBLISHED



How Can Digital Technologies Build a More Integrated Europe?
Exploring Digital Progress
Edited by European Horizons
2020, Vol. 32, 125 pp., pb., € 19.00
ISBN 978-3-8487-6739-7

How can digital technologies promote integration and prosperity in Europe? This volume examines the positive and negative effects of the digital revolution, particularly in the economic context, and seeks solutions to the challenges Europe faces in the context of these changes.



Fluchtraum Europa
Interdisziplinäre Perspektiven
Herausgegeben von Prof. Dr. Patricia Oster und Dr. Christoph Vatter
2020, Bd. 31, 346 S., brosch., 49,- €
ISBN 978-3-8487-6728-1

Der Band untersucht Flucht und Vertreibung in Europa und spannt dabei einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart. Ausgehend vom aktuellen Forschungsstand untersuchen die Beiträge an historischen Fallbeispielen und medial-künstlerischen Umsetzungen die Tragweite der Konzeption eines Fluchtraums Europa.



70 Jahre Schuman-Plan - Ingo Espenschied

Präsenzveranstaltung

OpenAir@OpenBorder: 70 Jahre Schuman-Plan – DOKULIVE Open Air mit Ingo Espenschied
Sonderveranstaltung am Europa-Denkmal in Berus am 04. September.

Mit seinen DOKULIVE-Produktionen zu europäischen Themen hat Ingo Espenschied ein Format geschaffen, das in den letzten Jahren viel Anklang gefunden hat. Die Sonderveranstaltung an der ehemaligen Sendeanlage EUROPE 1 in Berus am 04.09. griff die Europäische Einigung nach 1945 auf und spannte den thematischen Bogen von der Schuman-Erklärung bis heute. Die Veranstaltung thematisierte als saarländischer Beitrag zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2020 wichtige Stationen der europäischen Integration. Der Veranstaltungsort zwischen Berus und Ittersdorf bot als eines der herausragenden technischen Denkmale des Saarlandes einen besonderen europäischen Hintergrund.

Die Europäische Akademie Otzenhausen steht nicht nur für Bildungsarbeit auf höchstem Niveau. Wir haben uns auch einen Namen gemacht als leistungsfähiges Tagungszentrum und Ort der Begegnung.

Dass dem so ist, verdanken wir unserem strikt serviceorientierten Konferenz- und Tagungsservice, der unsere Gäste in allen Belangen in den Vordergrund stellt. Ob Rezeption, Belegungsplanung und Veranstaltungskoordination, Restaurantservice, Gastronomie sowie Housekeeping im Verbund mit dem Gebäudemanagement: Er stellt sicher, dass sowohl Eigen- als auch Gasttagungen an der Akademie sowie private Feiern passgenau, effizient und in einladendem Ambiente stattfinden, unsere Gäste und Teilnehmer:innen sich wohlfühlen und ganz auf ihre Veranstaltung oder Feier konzentrieren können.

Im Vergleich zum starken Vorjahr 2019 ging die Auslastung der Akademie wie erwähnt zurück. Wie sehr auch der KTS-Bereich dazu beitrug, die Corona-Pandemie mit neuen Initiativen zu überwinden und die Akademie zukunftsfester zu machen, lässt sich unter „Zeit für Veränderungen – Konferenz- und Tagungsservice“ auf Seite 20 des vorliegenden Jahresberichts nachlesen.

Gleich geblieben ist jedoch unser Angebot, das unsere Teilnehmer:innen, Partner:innen und Gäste, ob langjährig oder neu, sehr zu schätzen wissen. Im Jahr 2020 nutzten etablierte wie auch neue regionale/überregionale privatwirtschaftliche Firmen, Organisationen, Ministerien und Privatpersonen unser Angebot.

Was uns auszeichnet:

Die Lage: ruhig und idyllisch am Waldrand im Nationalpark Hunsrück-Hochwald gelegen, gleichzeitig gut über Autobahnen zu erreichen und einen Katzensprung von beeindruckenden Naturlandschaften, touristischen Highlights und europäischen Entscheidungszentren wie Brüssel, Straßburg, Luxemburg und Frankfurt/Main entfernt.

Die Raumkapazitäten: 17 flexibel nutzbare Tagungsräume für verschiedene Gruppengrößen (10 bis 150 Personen) mit moderner technischer Ausstattung und variabler Bestuhlung, darunter vier Säle mit Simultandolmetschanlagen für bis zu fünf Sprachen.

Die Konferenzdienstleistungen: von der Organisation eines Freizeit- und Kulturprogramms bis zu versierten Dolmetscher:innen und Referent:innen – wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für die Wünsche unserer Gäste.

Die Gästezimmer: 38 Einzel- und 29 Doppelzimmer, manche als Dreibettzimmer nutzbar, ausnahmslos ruhig und funktional-komfortabel, mit insgesamt 108 Betten.

Die Gastronomie: ein Restaurant mit Haupt- und Nebenräumen unterschiedlicher Größe, ergänzt um das Eurobistro, sowie ein geschützter Barbecue-Außenbereich im Grünen bieten über 200 Personen Raum. Von rustikaler bis feiner, traditioneller bis ausgefallener, regionaler bis internationaler Küche: Unser gastronomisches Angebot ist stets ausgewogen und dem Konzept frischer, saisonaler Produkte verpflichtet.



Private Feiern

Ob im festlich geschmückten Restaurant oder im flippigen Jugendraum: Überall können unsere Gäste unbeschwert Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Familien- und Freundestreffen usw. feiern und dem Veranstaltungsteam die Organisation überlassen.

Für unsere Gäste bedeutet dies Arbeit ausschließlich im Vorfeld, nämlich bei der Auswahl von Menüs, Getränken, Bestuhlung, Dekoration und Programm, gern auch auf Vorschlag unseres Teams.

Freizeitangebot

(Nicht nur) bei Regen: Fitnessraum, Eurobistro mit Kegelbahn, Jugendraum mit Musikequipment, Billard, Kicker und Tischtennisplatte, Führungen durch die Pinakothek.

Und bei gutem Wetter: Barbecue im Garten des Eurobistros, Sonnenterrasse, Wanderungen auf zahlreichen prämierten Rundwegen und dem Saar-Hunsrück-Steig, Besuch des historischen Keltendorfs und des imposanten keltischen Ringwalls von Otzenhausen auf Wunsch mit „Keltenführung“, Ausflüge zu kulturhistorisch oder touristisch interessanten Zielen der näheren Umgebung.

Ob Fernsehen, Radio, Presse oder auch Facebook, Instagram oder YouTube: Die Akademie war 2020 trotz ihres eingeschränkten Veranstaltungsangebots auf allen Kanälen präsent.

Dabei möchten wir die Bandbreite unserer Seminarprogramme und Veranstaltungen in allen Medien gleichberechtigt widerspiegeln. Unser Ziel: die Akademie ausgewogen darzustellen und all unsere Zielgruppen zu erreichen – von denjenigen, die traditionell zur Zeitung greifen, bis zu Digital Natives.

Vom Design über die Darstellungsweise bis hin zum Schreibstil passen wir den gesamten Inhalt an unsere Zielgruppen an. Nicht nur unsere Arbeitsschwerpunkte und ihre Umsetzung, sondern auch unsere Expertise stellen wir nach außen dar und nutzen insbesondere die Social-Media-Kanäle, um mit unseren Follower:innen regelmäßig in Verbindung und im Dialog zu bleiben, Filme und Fotos einzustellen und Hinweise, Kommentare und Eindrücke zu posten.

Streifzug durch unsere Öffentlichkeitsarbeit

Besonders freuten wir uns 2020 über einen Beitrag des ZDF anlässlich der Europaministerkonferenz im saarländischen Perl, in die die Akademie über ihr Deutsch-Französisches Jugendforum vom 06. - 10. September eingebunden war (s. „Außerschulische Bildung“, S. 25).

Am 06. März 2020 trat Stéphanie Bruel, Geschäftsführerin der Akademie, im aktuellen bericht, der Hauptnachrichtensendung des Saarländischen Rundfunks, vor die Kamera und rief zum Dialog bei der Gestaltung von zunehmend schwierigen Partnerschaften auf (Anlass: die Ausrufung „LGBT-

freier Zonen“ in Polen 2019 und ihre Folgen).



Die neue Singer/Songwriter-Reihe, die unter Federführung unserer Partnerorganisation Stiftung europäische Kultur und Bildung organisiert wird (s. „Partner für Europa“, S. 56), nahm der Saarländische Rundfunk zum Anlass für ein spritziges Radiointerview auf SR 2.

Rund 30 Mal erschien die Akademie mit eigenen Beiträgen in zumeist regionalen Zeitungen, aber auch in Luxemburg. Den Großteil machten dabei die Kulturveranstaltungen aus.

Neben den bereits erwähnten Podcasts ist die Akademie auf [Facebook](#) aktiv, wo sie knapp 2.000 Follower:innen hat. Auf [Instagram](#) folgen uns etwa 700 Abonnent:innen, und auch auf [YouTube](#) bespielen wir einen eigenen Kanal. Die entsprechenden Zahlen steigen langsam, aber stetig.

Auswahl unserer Podcasts:

#Altkanzler albert im Podcast (17. Juli)

Auf sozialen Medien kann man unkontrolliert rumalbern? Social Media sind ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens geworden. Sind sie eine Bedrohung für die demokratische Substanz unserer Gesellschaft? Oder fördern sie das kreative Potenzial unserer Gesellschaft und setzen somit neue Impulse für die Demokratie?

#Männerhass (14. August)

Antifeminismus ist keine Seltenheit in Deutschland. Nach innen gibt es kaum Unterschiede zwischen den extremen „Frauenhassern“ und den „Männerrechtlern“. Letztere schaffen es jedoch zunehmend, in weite Teile der Gesellschaft vorzudringen. Damit wären wir wieder beim Thema von letzter Woche: Probleme ernst nehmen? Gegenrede? Ignorieren?

#Corona-Frust/Gefühlsecht (28. August)

6 Monate Corona. Die Urlaubszeit ist vorbei, der Sommer hat sich rasant verabschiedet, und irgendwie fühlen wir uns einfach nur müde.

Viel wird im öffentlichen Diskurs über Wut, Ignoranz und Egoismus diskutiert. Aber was ist mit den weniger lauten Gefühlen? Was ist mit der Müdigkeit, der Ängstlichkeit oder der Traurigkeit? Diese Folge ist gefühlsecht!

#Fünf Berufe mit Erfolgsgarantie (04. September)

Bodybuilder, Bundeskanzler oder doch lieber Türsteher? Vielleicht auch Grundschullehrerin? Oder einfach Studienleiter:in? Definieren wir uns über unsere Arbeit, oder definiert unsere Arbeit uns?

#Neue Hackordnung! (24. Oktober)

Ab jetzt herrscht hier eine neue Hackordnung! Das arme Würstchen muss seinen Namen nicht mehr mit seinen Veggie-Geschwistern teilen. Oder doch nicht? Ist es nicht eigentlich Wurst, über was die da im EU-Parlament diese Woche diskutiert haben? Schließlich geht es um den Schutz der Verbraucher:innen. Oder was hat die Fleisch-Lobby damit zu tun? Viele Fragen, viele Antworten. Dann erstmal n leckeres Stück Fleisch. Guten!





Die ASKO Europa-Stiftung ist seit ihrer Gründung im Jahr 1990 zugleich Förderin und Impulsgeberin für Projekte und Bildungsmaßnahmen aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Berufsbildung. Mit ihrem Sitz im Saarland und somit der Grenzregion Saar-Lor-Lux engagiert sich die gemeinnützige Stiftung in besonderem Maße in der Weiterentwicklung und Stärkung der deutsch-französischen Beziehungen und deren Bedeutung für die Herausforderungen Europas und der Europäischen Union. Ein wesentliches Ziel dabei ist, bei der Zivilgesellschaft und bei den Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für die Einigung Europas zu werben.

Die Stiftungsarbeit wird getragen von zwei zentralen thematischen Säulen: „Europa“ und „nachhaltige Entwicklung“. Über die Konzeption und aktive Begleitung regionaler, europäischer und internationaler Projekte mit Fokus auf Europa und Nachhaltigkeit sollen insbesondere junge Menschen für diese Themen sensibilisiert, begeistert und miteinander interkulturell vernetzt werden.

Eine wesentliche Initiative sind hier die **Internationalen Studienprogramme**, die seit 2002 sehr erfolgreich mit der Europäischen Akademie Otzenhausen durchgeführt und stets weiter entwickelt werden. Als Begegnungsseminare konzipiert, steht für die Teilnehmer:innen nicht nur der interkulturelle Austausch mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern

im Mittelpunkt, vielmehr ist auch das Kennenlernen der unterschiedlichen Perspektiven auf Europa und Nachhaltigkeit für die Teilnehmenden aus Ländern der EU sowie aus Nicht-EU-Ländern und internationalen Staaten von großer Bedeutung.

Corona-bedingt mussten im Jahr 2020 die Begegnungsseminare in den virtuellen Raum verlagert werden: So wurde in Kooperation mit der EAO und dem Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI Saarland) eine Dialog-Reihe im Online-Format realisiert: die **„Transatlantic Youth Dialog-Online Series“**. Zahlreiche Teilnehmer:innen aus Übersee folgten den sechs Online-Diskussionen zu verschiedenen gesellschaftlich und politisch brisanten Themen, wie Black Lives Matter, Climate change und International collaboration.

Für die Online-Dialoge konnten Vertreter:innen unterschiedlicher Partner-Universitäten u.a. aus dem Netzwerk der Stiftung gewonnen werden, so beispielsweise die Kennesaw State University (KSU), die Universität Paderborn, European Horizons sowie die Duke University, North Carolina, USA. Den Auftakt für die Online-Serie bildete der erste **Transatlantic Youth Dialog** unter der Headline „Policy, Relations and Perspectives“ am 24. Juni 2020 mit über 60 Teilnehmenden aus Deutschland und den USA.

Als neue Eigeninitiativen der Stiftung sind exemplarisch **„Die Deutsch-Französischen Tage der Philanthropie“**, in Kooperation mit der Fondation de France, Straßburg, sowie das Projekt **„Wissenstaucher“**, in Zusammenarbeit mit dem Verein THE BLUE MIND e.V. und dessen Gründerin, der Meeresbiologin und Buchautorin Dr. Frauke Bagusche, zu nennen.

Mit der Reihe **„Deutsch-Französische Tage der Philanthropie“** hat die Stiftung ein Novum lanciert. *„Bei unserer Initiative handelt es sich um eine Premiere. Über die konkrete Projektzusammenarbeit zu bestimmten Themen hinaus gab es bisher keinerlei Bemühungen, die deutsche und die französische Philanthropie - insbesondere das Wirken von Stiftungen in beiden Ländern - miteinander zu vergleichen und mögliche Ansätze einer strategischen Zusammenarbeit zu eruieren“*, so Hans Beitz, Vorstand der ASKO Europa-Stiftung.

Die Veranstaltungsreihe gliedert sich in drei Online-Module sowie zwei darauf aufbauende Präsenzveranstaltungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Im ersten Online-Modul am 17. November 2020 lag der inhaltliche Schwerpunkt auf den unterschiedlichen kulturellen Traditionen

im Bereich der Philanthropie, den juristischen und steuerlichen Richtlinien im Stiftungswesen sowie auf der strategischen Ausrichtung und den spezifischen Strukturen der Philanthropie in Deutschland und Frankreich. Das zweite Online-Meeting am 01. Dezember 2020 fokussierte die europäische Dimension und die Möglichkeiten der Philanthropie im globalen Kontext.

Um verstärkt jüngere Zielgruppen für das Thema **Nachhaltigkeit** zu begeistern, wurde gemeinsam mit dem Verein THE BLUE MIND e.V. und dessen Gründerin, der Meeresbiologin und Buchautorin Dr. Frauke Bagusche, das Projekt **„Wissenstaucher“** ins Leben gerufen. Idealer Ansatzpunkt für dieses Projekt bildete dabei die strategische Verknüpfung mit dem Schülerstipendienprogramm START, das die ASKO Europa-Stiftung seit 2005 im Saarland federführend koordiniert.

La dimension franco-allemande et européenne de la philanthropie



„Wissenstaucher:innen können Mee(h)r!“
So das Motto des Nachhaltigkeitsmoduls und der Ausbildung von interessierten START Stipendiat:innen zu sogenannten „Wissenstaucher:innen“.

Sie tauchen gemeinsam mit Frauke Bagusche ab in ein Meer voller Wissen, voller Wunder unter Wasser. In eine Welt, deren Pracht und Vielfältigkeit jedoch stark bedroht ist. Die Aufklärung über wissenschaftliche Hintergründe und Zusammenhänge sowie die Auseinandersetzung mit kreativen und zukunftsfähigen Lösungswegen spielen dabei eine wesentliche Rolle.



Im Rahmen von mehrtägigen Schulungen werden die jungen Menschen zu kompetenten Ansprechpartner:innen und Multiplikator:innen in den Themen Klimawandel und Plastikvermüllung der Ozeane ausgebildet.

Seit Oktober 2020 sind sie mit Dr. Frauke Bagusche in ihrem Meermobil zu zahlreichen Einsätzen unterwegs, um in Outdoor-Workshops und Vorträgen in Schulen ihr erlerntes Wissen weiterzugeben.



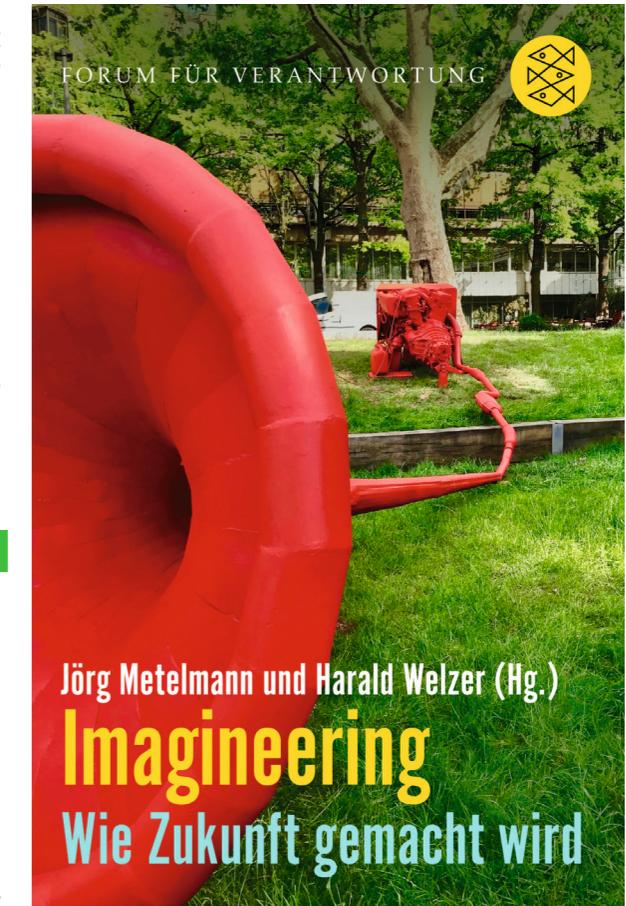
Die Stiftung Forum für Verantwortung widmet sich seit fast 20 Jahren auf wissenschaftlicher Basis Grundfragen des Lebens sowie großen gesellschaftlichen Herausforderungen und seit 2004 besonders dem Thema Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit der ASKO Europa-Stiftung und der Europäischen Akademie Otzenhausen rief die Stiftung 2006 die Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ ins Leben. Neben zahlreichen Publikationen und Bildungsaktivitäten im Bereich „nachhaltige Entwicklung“, wie beispielsweise Veranstaltungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Europäischen Akademie Otzenhausen, engagiert sich die Stiftung derzeit insbesondere für die sogenannten „Waldlösungen“ und deren Bedeutung im Klimaschutz.

Publikationen

Buchreihe „Entwürfe für eine Welt mit Zukunft“
Als neuer Band erschien 2020 „Imagineering - Wie Zukunft gedacht und gemacht wird“ von Jörg Metelmann und Harald Welzer.

Für einen utopischen Realismus
Wir genießen heute einen zivilisatorischen Standard in Sachen Freiheit, Sicherheit, Gesundheit und Wohlstand, der historisch unvergleichlich ist. Aber der materielle Stoffwechsel, auf dem dieser Fortschritt beruht, ist im 21. Jahrhundert nicht fortsetzbar, da er für alles und alle – das Erdsystem, das Klima, die Menschen

- zu zerstörerisch ist. Die Herausgeber versammeln Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen, die allesamt verdeutlichen: Ein Pfadwechsel in Politik und Alltag ist gefragt!



Veranstaltungen

Kolloquium für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Wie im Vorjahr wurde das mittlerweile 10. Kolloquium Nachhaltigkeit für Masterstudierende und Promovierende, die bisher keine oder nur wenige Berührungspunkte mit dem Thema Nachhaltigkeit hatten, angeboten. Im März 2020 sollten rund 50 Teilnehmer:innen in der Europäischen Akademie Otzenhausen wiederum einen umfassenden Einblick in Aspekte der Nachhaltigkeit und der Auswirkungen des Klimawandels von namhaften Wissenschaftler:innen erhalten. Doch diese Veranstaltung musste coronabedingt abgesagt und auf den September verschoben werden.



Im September 2020 konnte das Kolloquium tatsächlich aufgrund niedriger Inzidenzwerte und striktem Hygienekonzept der Akademie durchgeführt

werden. Dabei waren Referent:innen auch online zugeschaltet. Das Programm wurde mit einem Vortrag des Immunologen und Mikrobiologen Stefan Kaufmann aktualisiert, der darüber sprach, wie es zur Corona-Pandemie kam und den aktuellen Stand der Wissenschaft bei Diagnostik, Therapie und Impfung vorstellte.

Aufgrund des angepassten Raumkonzeptes konnten zwar nur 32 Studierende daran teilnehmen, dies hatte jedoch zur Folge, dass sich alle Anwesenden sicher und bestens betreut fühlen konnten. In vielen persönlichen Rückmeldungen äußerten sich die Teilnehmer:innen dankbar und begeistert, dass es einen unmittelbaren Austausch vor Ort geben konnte. Im Nachgang zur Veranstaltung wurde den Veranstaltern keine Infektion gemeldet.

ZEIT Wissen Preis „Mut zur Nachhaltigkeit“ 2020

Wegen des Verbotes von Großveranstaltungen wurde die Verleihung des ZEIT Wissen Preises „Mut zur Nachhaltigkeit“ zunächst von März noch zuversichtlich auf August 2020 verschoben. Allerdings kam es schließlich pandemiebedingt zu einer kompletten Absage der Präsenzveranstaltung und deren (Teil) Überführung in ein digitales Format der neuen Themenwoche »ZEIT für Klima« im September 2020.

Die Initiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ war durch ihren Gründer Klaus Wiegandt mit einem Spot sowie einem Interview „Vom CEO zum Umweltaktivisten“ im Live-Stream der Onlineveranstaltung vertreten. Zu sehen ist das Interview weiterhin auf dem Youtube-Kanal „zeitwissenpreis“ von ZEIT Wissen.



Im Zentrum des Kongresses standen diesmal die Themen Müll und Recycling. Müll ist ein wachsendes Problem: Das zeigt die intensive Diskussion über Plastikverpackungen. Müll kann aber auch eine große Chance sein, als Ressource.

Das Stichwort lautet Urban Mining. Über Lösungen für sinnvolle Wertstoffkreisläufe und funktionierendes Recycling diskutierten Expert:innen beim 8. Nachhaltigkeitskongress.

Der Kongress sowie Preisträger:innentalk fanden im Rahmen der digitalen Themenwoche »ZEIT für Klima« vom 21. bis 25. September statt. Die Preise 2020 gingen an Prof. Dr. Maja Göpel, wissenschaftliche Direktorin des THE NEW INSTITUTE, Christian Hiß, Vorstand der Regionalwert AG, und Peer Sachteleben.

Öffentlichkeitsarbeit

„Wälder für die Welt - Eine Initiative für ihre Bedeutung im Klimaschutz“

Selbst die Erfüllung des Klimavertrages von Paris kann die globale Erderwärmung nicht auf 2°C begrenzen. Eine Verschärfung des Klimaabkommens mit den

heutigen Instrumenten würde die Weltwirtschaft jedoch auf den Kopf stellen und Massenarbeitslosigkeit verursachen.

Es gibt aber einen Lösungsweg, die 2°C-Begrenzung zu halten: Zusätzlich zum Pariser Klimavertrag muss ein sofortiger Stopp des Abholzens/Ab Brennens der Regenwälder vereinbart sowie ein Aufforstungsprogramm auf mind. 350 Millionen ha in den Tropen und Subtropen umgesetzt werden. Diese „Waldlösungen“ verschaffen Zeit, die Pariser Maßnahmen noch rechtzeitig und sozialverträglich umzusetzen. Beide Programme zusammen würden die jährliche CO₂-Bilanz um bis zu zehn Milliarden Tonnen verbessern.

Mit der „Bonn Challenge“ (Aufforstung) und der „New York Declaration on Forests“ (Abholzungsstopp) liegen bereits zwei klimarelevante Programme der UNO vor, deren Umsetzung aber bisher an fehlenden Finanzmitteln scheitert. Um dies in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, hat sich eine Plattform von Stiftungen gebildet - neben Forum für Verantwortung und der ASKO Europa-Stiftung u.a. auch die Stiftung WWF Deutschland.



Kunst und Kultur

Kunst und Kultur gehören zum festen Angebot der Akademie, die in ihren Seminaren wo immer möglich politisch-historische und politisch-ästhetische Bildung kombiniert. Politik und Geschichte gehören – idealerweise – zum Bereich der Vernunft und Überlegung. Ästhetik hingegen erscheint subjektiv und emotional und erreicht so die Teilnehmer:innen auf eine andere Weise. Dabei werden nicht nur in den Seminaren, sondern auch in allen Räumlichkeiten der Akademie politisch-ästhetische Informationen vermittelt: Viele der rund 400 an der Akademie gezeigten Kunstwerke enthalten eine politische Botschaft, ohne dabei „lehrerhaft“ zu wirken.

Was genau es damit auf sich hat, lässt sich auf der neuen Website der Akademie nachlesen. Die Stiftung europäische Kultur und Bildung lieferte Texte und Bildmaterial zu dem Bereich „Kunst und Kultur“, u.a. mit knapp 80 ausgewählten Werken. Dass die Stiftung für die Kulturveranstaltungen sowie die Pflege der Kunstsammlung der Akademie verantwortlich ist, spiegelt auch der repräsentative Bildband „Willkommen in der Kunstsammlung in und an der Europäischen Akademie Otzenhausen“ wider. Er enthält rund 120 Abbildungen der beeindruckendsten Kunstwerke der Akademie und der Stiftung, hervorragend fotografiert von Werner Richner. Pandemiebedingt stellt die Stiftung ihn erst 2021 vor.

Gleichzeitig wirbelte die Corona-Pandemie sämtliche Planungen gemeinsamer Kulturveranstaltungen durcheinander. So führten die Akademie und die Stiftung in der „Vor-Corona-Zeit“ (Januar bis Anfang März) sowie vor dem Teil-Lockdown im Oktober 2020 fünf Konzerte durch. Alles andere sagten sie ab. Sehr erfreulich war dabei der große Zuspruch der Gäste, die sich auch von den abstandsbedingt halb leeren Sälen nicht abschrecken ließen.

Auswahl der Kulturveranstaltungen

„Wahre Kunst bleibt unvergänglich“: Hanni Liang spielt Beethoven

2. Februar 2020

Im Beethoven-Jubiläumsjahr gab die deutsch-chinesische Pianistin Hanni Liang vor knapp 130 Besucher:innen ein hochkarätiges Konzert. Dabei setzte sie den Jubilar in Beziehung zu seiner Zeit. So umfasste das Programm auch ein Stück von Johann Sebastian Bach, dessen Werk nach seinem Tod in Vergessenheit geriet, bis Komponisten der Wiener Klassik – darunter Beethoven – es neu entdeckten. Felix Mendelssohn Bartholdy war der erste, unter dessen Leitung ein Bach-Werk wiederaufgeführt wurde. Liangs Konzert verband somit drei aufeinander folgende Kunstepochen mit Beethoven als Mittelpunkt: den Barock (Bach), den Klassizismus (Beethoven) und die Romantik (Mendelssohn Bartholdy). Liang bewies, dass die Kritik sie zu Recht mit außergewöhnlicher Musikalität, brillanter Technik und individuellen Interpretationen verbindet.

Kick-Off: An evening with Singers/Songwriters

7. Februar 2020

Frenetischer Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe, die für handgemachte und authentische Musik

von Rock bis Blues steht. Sowohl Newcomer als auch bekanntere Musiker:innen aus Deutschland, Luxemburg und Frankreich sollen künftig in der Akademie spielen, um die Singer/Songwriter-Szene der Großregion bekannter zu machen und miteinander zu vernetzen.

Den Kick-Off bestritten Eric Maas aus Frankreich (Acoustic Folk, Rock'n'Roll), Lena Hafner aus Deutschland (Pop, Rock, Folk) sowie Josh Island aus Luxemburg (Story-Driven Folk, Jazz, Soul-Blues). Ihre selbstgeschriebenen Songs gingen - manchmal auch gleichzeitig - unter die Haut oder in die Beine. Erst nach drei Stunden ließ das Publikum Eric Maas, Lena Hafner und Josh Island von der Bühne und dankte ihnen mit Standing Ovations. Ebenso begeisterte übrigens Eric Maas, der das erste Solokonzert dieser Reihe am 6. März 2020 spielte.

Freundschaft heißt Amitié

11. Oktober 2020

Weil die Grenzen in Europa zumindest kurzzeitig eher getrennt als verbunden hatten, setzten die Organisatoren zum Auftakt nach der corona-bedingten Pause mit ihrem Deutsch-Französischen Freundschaftskonzert bewusst ein Zeichen.

Wie gewohnt interpretierte Prof. Robert Leonardy sein Programm meisterlich mit Werken herausragender Komponisten aus Deutschland, Frankreich und dem damaligen Österreich-Ungarn, die die Gäste in die Romantik entführten: Ludwig van Beethoven als ihr Wegbereiter, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt und Frédéric Chopin als herausragende Dirigenten und Musiker dieser Epoche. Hinzu kam Maurice Ravel, ein Hauptvertreter des Impressionismus in der Musik.





Die Achse Wien-Berlin-Budapest

25. Oktober 2020

Revival der wilden 1920er Jahre mit Susanne Marik, Axel Herrig und Béla Fischer: Die Mitglieder des Ensembles der Volksoper Wien ließen eine Zeit auferstehen, die berühmt war für ihr Kabarett und ihre Musik. Dabei machten Wien, Berlin und Budapest Furore. Die Melodien und der Wortwitz dieser Zeit sind bis heute lebendig.

Axel Herrig brach als verruchter Lebemann die Herzen der stolzesten Frauen, Susanne Marik betörte die Gäste als bezaubernde Dame oder fesche Lola, und der Pianist Béla Fischer kommentierte ihren Auftritt mit manch kessem Zwischenruf.

Das augenzwinkernde Kabarett und die spritzige Musik spiegelten das Lebensgefühl einer explosiven Ära wider, einer Art zu leben, als gäbe es kein Morgen. In der heutigen Wahrnehmung immer überschattet von der Katastrophe, die dieser Zeit und vielen ihrer Kabarettist:innen ein Ende setzte.

Und so wiesen Marik und Herrig bei aller Leichtigkeit auf das schwere Schicksal der jüdischen Komponist:innen und Künstler:innen aus der Zeit zwischen den Kriegen hin, die der Nachwelt so viele Evergreens hinterließen.

Mitarbeiterwechsel gehören zum Alltag in jedem Betrieb. So auch bei uns. Ob Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand, persönliche oder andere Gründe: Wir danken allen Mitarbeiter:innen für die gemeinsame Zeit und gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, neue Gesichter in der Akademie zu begrüßen in der Hoffnung, dass unsere neuen Kolleg:innen sich trotz der besonderen Umstände rasch bei uns eingewöhnen.

Herzlich begrüßen wir ...	Nicht mehr bei uns sind ...
<p>Bildungsprogramm Alysse Boisneau</p> <p>Konferenz- und Tagungsservice Jennifer Arm Michaela Göhl</p>	<p>Bildungsprogramm Jessica Nougier Dr. Antje Schönwald Timo Stockhorst</p> <p>Konferenz- und Tagungsservice Michaela Becker Elfriede Lehnen Andreas Lenz Erika Scholz Jutta Weise</p> <p>Haustechnik Kurt Backes Kurt-Jürgen Schmitz</p>

DANKE!

Wir danken unseren Gesellschaftern, die ihre Verbundenheit durch ihr persönliches Engagement zum Ausdruck brachten.

Wir danken der ASKO Europa-Stiftung, der Stiftung Forum für Verantwortung, der Stiftung europäische Kultur und Bildung und der Stiftung Forum EUROPA (Luxemburg) für die gute Zusammenarbeit und die außerordentliche Unterstützung.

Wir danken all unseren Partnern, die uns konstruktiv und selbstbewusst bei der Realisierung unserer Veranstaltungen zur Seite stehen.

Wir danken allen Freund:innen und Förder:innen. Ganz besonders dankbar für ihre wertvolle Unterstützung und Flexibilität sind wir den folgenden Institutionen:

- Auswärtiges Amt
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / Engagement global gGmbH
- Bundeszentrale für politische Bildung
- CIFE – Centre international de formation européenne
- Deutsch-Französisches Jugendwerk
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk

- Jugend für Europa, Nationalagentur Deutschland
- Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Bildung und Kultur (Saarland)
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (Saarland)
- Saarländische Landesregierung
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Wir danken der Gesellschaft der Europäischen Akademien e.V. sowie der Arbeitsgemeinschaft der Ost-West-Institute e.V. und dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten; sie treten auf Bundesebene dynamisch für die Interessen der europapolitischen und entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ein.

Wir danken Politiker:innen, die sich in schwieriger Zeit engagiert für unsere Akademie eingesetzt haben.

Wir danken allen Gästen, die im Jahre 2020 bei uns getagt haben.

Wir danken den Medien, die es durch ihre Berichterstattung ermöglichen, dass die Europäische Akademie Otzenhausen in der breiten Öffentlichkeit als ein Ort der Bildung, Wissenschaft und Kultur wahrgenommen wird.

Wir danken allen Mitarbeiter:innen für ihr überragendes Engagement, ihre Professionalität und Kreativität.

Bis 20.11.2020

- **Geschäftsführung**
 - Stéphanie Bruel
 - Marco Wölflinger
- **Gesellschafterversammlung**
 - Klaus-Peter Beck, Vorsitzender des Kuratoriums, ASKO Europa-Stiftung, Saarbrücken (*bis 05.10.2020*)
 - Roswitha Jungfleisch, Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstands, Stiftung europäische Kultur und Bildung, Nonnweiler
 - Rudolf Schäfer, Vorsitzender des Verwaltungsrats, Stiftung Forum EUROPA, Luxemburg (L) (*bis 20.11.2020*)
 - Klaus Wiegandt, Stiftungsvorstand, Forum für Verantwortung, Seeheim-Jugenheim
- **Vorsitz der Gesellschafterversammlung**
 - Klaus-Peter Beck, Vorsitzender (*bis 05.10.2020*)
 - Roswitha Jungfleisch, Stellvertretende Vorsitzende
- **Prokuristin**
 - Petra Krieling

* * *

Ab 20.11.2020

- **Geschäftsführung**
 - Stéphanie Bruel
 - Marco Wölflinger
- **Gesellschafterversammlung**
 - Ulrich Holzer, Vorsitzender des Kuratoriums, ASKO Europa-Stiftung, Saarbrücken (*seit 20.11.2020*)
 - Roswitha Jungfleisch, Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstands, Stiftung europäische Kultur und Bildung, Nonnweiler
 - Klaus-Peter Beck, Vorsitzender des Verwaltungsrats, Stiftung Forum EUROPA, Luxemburg (L) (*seit 20.11.2020*)
 - Klaus Wiegandt, Stiftungsvorstand, Forum für Verantwortung, Seeheim-Jugenheim
- **Vorsitz der Gesellschafterversammlung**
 - Ulrich Holzer, Vorsitzender (*seit 20.11.2020*)
 - Roswitha Jungfleisch, Stellvertretende Vorsitzende
- **Prokuristin**
 - Petra Krieling

* * *



Herausgeberin

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
Europahausstraße 35
66620 Nonnweiler
Tel.: +49 6873 662-0
Fax: +49 6873 662-350
info@eao-otzenhausen.de
www.eao-otzenhausen.de

Sitz: Pestelstraße 2, 66119 Saarbrücken
HRB 16238 Amtsgericht Saarbrücken
USt-IdNr. DE138116563

Verantwortlich

Stéphanie Bruel | Marco Wölfinger

Redaktion

Kerstin Adam
in Zusammenarbeit mit Jennifer Arm,
Stéphanie Bruel und Christian Kiefer

Satz und Layout

Anja Lück

Textbeiträge

Partner für Europa:
ASKO Europa-Stiftung (Katja Braun, Christina Weiland)
Stiftung europäische Kultur und Bildung (Kerstin Adam)
Stiftung Forum für Verantwortung (Petra Laueremann)

Erscheinungsdatum

Juni 2021

Bildnachweis

Die Bild- und Fotorechte liegen bei der Europäischen Akademie Otzenhausen gGmbH außer für

- Cover, Seite 24, 29: Oliver Dietze
- Seite 25: Anna Cataodella
- Seite 22, 40: Europe Direct Saarbrücken
- Seite 31: Weimarer Dreieck e.V.
- Seite 39: Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.
- Seite 45: Ingo Espenschied
- Seite 49: Jennifer Weyland
- Seite 51, 52: ASKO Europa-Stiftung
- Seite 53-55: Forum für Verantwortung
- Seite 57: Uwe Stern
- Seite 58: Stiftung europäische Kultur und Bildung
- Seite 59: pixabay.com
- Seite 63: istockphoto.com





Europäische
Akademie
Otzenhausen

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
Europahausstraße 35
66620 Nonnweiler
Germany



+49 6873 662-0



+49 6873 662-350

info@eao-otzenhausen.de

www.eao-otzenhausen.de

